

**Anlage 2 zur Fachstudienordnung für den für den Bachelor-Studiengang
„Early Education - Bildung und Erziehung im Kindesalter“ (berufsbegleitend) –
Modulbeschreibungen**

Modulbeschreibungen

Nr. und Modulname		EEB.001 - Einführung ins Studium und ins wissenschaftliche Arbeiten	
Studiensemester		1. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich zum Sommersemester
Fächertyp		Pflichtmodul	Dauer 1 Semester
ECTS		5	SWS (gesamt) 2,5 SWS
Studiengang Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)			
Modulkoordination			
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einführung in das Studium, Arbeitstechniken und Organisation des Selbststudiums sowie der Studienzirkel (Präsenz- Seminar; 0,5 SWS) ➤ Einführung LLP und Bibliothek (Präsenz- Seminar; 0,5 SWS) ➤ Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsethik (Präsenz- und Online- Seminar; 1, 5 SWS) 	
Teilnahmevoraussetzungen keine formalen Teilnahmevoraussetzungen			
Workload	gesamt	150h	Fernstudienzeit 2 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 15h)
	Präsenzzeit	2,5 Tage (ca. 15h)	Selbststudienzeit (inkl. Prüfungszeit) 120h
Modulinhalte		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlagen des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens sowie notwendige Vorgehensweisen für ein selbständiges Studieren und Lernen ➤ Vertiefung der eigenständigen Aneignungs- und Lernmethoden ➤ Arbeit in Studienzirkeln ➤ Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien und der Lehr-Lern-Plattform ➤ exemplarische Anwendung der Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (korrekte Zitate, Literatur- und Internetrecherche, Umgang mit Texten, Exzerpieren, Paraphrasieren, Angabe von Quellenbelegen, Formatierung einer wissenschaftlichen Arbeit) ➤ Aufbau einer wissenschaftlichen Argumentation und Gliederung 	
Lerner- gebnisse (learning outcomes) Kompe- tenzen	Fach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Studien- und Lerntechniken kennen und anwenden können ➤ Verfahren der Informationsgewinnung (Recherchetechniken), der Informationsauswertung und -darstellung sowie der Präsentation themengeleitet einsetzen ➤ Standards des wissenschaftlichen Schreibens kennen und insbesondere die Darstellung von Quellen und Belegen anwenden ➤ Kompetenz zur Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen und deren Umsetzung in wissenschaftlichen Arbeiten 	
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ pädagogische Handlungsspielräume und Perspektiven durch wissenschaftliches Theorie- und Methodenverständnis erweitern können ➤ Methodensicherheit für selbständiges Studieren und lebenslanges Lernen im Sinne der „neuen Lernkultur“ gewinnen 	
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fähigkeit, wissenschaftliche Studien und Theorien zu analysieren und Konsequenzen für die Theorieentwicklung und Praxis herzustellen ➤ Verstehen der Konstruktionsformen von Wissenschaft ➤ Unterschiedliche Theorieansätze kontrastieren und befragen können ➤ Alltagstheorien und Wissenschaftliche Theorien unterscheiden können 	
	Forschungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens selbständig oder in Kleingruppen entsprechend den Standards anwenden und umsetzen können ➤ in der Lage sein, wissenschaftliche Texte zu erschließen, zu bewerten, zu interpretieren und einen Zusammenhang zur Praxis und ihrer Erforschung herzustellen 	
	Reflexions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die eigene Lernbiografie und Lernmethoden reflektieren und weiterentwickeln können ➤ mit Begriffen, Texten und Quellen kritisch und reflektiert umgehen können ➤ Kompetenz, Perspektivenvielfalt und Kontextgebundenheit von Theorien und der eigenen Sichtweise zu erkennen ➤ einen forschungsethischen Habitus herausbilden können 	
	Interaktions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ recherchierte Informationen und neu gewonnene Erkenntnisse im Sinne der Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens schriftlich und mündlich ausdrücken und präsentieren können ➤ unter Anerkennung der Verschiedenheit von Perspektiven diskutieren können ➤ Fähigkeit neue Medien zu konstruktiven Interaktionsprozessen zu nutzen 	
Prüfungsvorleistungen		keine	
Prüfungsformen		Alternative Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von 10 bis 20 Seiten (AHA) Das Modul wird nicht benotet, sondern nur mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS		Bestehen der Prüfung	
Literatur		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Heesen, B. (2014): <i>Wissenschaftliches Arbeiten. Methodenwissen für das Bachelor-, Master- und Promotionsstudium</i>. Heidelberg: Springer Gabler. ➤ Rost, F. (2008): <i>Lern- und Arbeitstechniken für das Studium</i>. 5. Wiesbaden: Springer VS. Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur	

Nr. und Modulname		EEB.002 - Grundlagen der Frühpädagogik und der Entwicklungspsychologie		
Studiensemester	1. Semester	Häufigkeit des Angebots	jährlich zum Sommersemester	
Fächertyp	Pflichtmodul	Dauer	1 Semester	
ECTS	15	SWS (gesamt)	7,5 SWS	
Studiengang	Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)			
Modulkoordination	Prof. Dr. Marion Musiol			
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Theorie und Berufsgeschichte der Kindheitspädagogik (Präsenz- und Online - Seminar; 1 SWS) ➤ Bildungspolitik und Bildungsbegriff (Präsenz- und Online - Seminar; 1,5 SWS) ➤ Grundbegriffe und gesellschaftlicher Kontext frühkindlicher Bildung (Präsenz - Seminar; 1 SWS) ➤ Einführung in aktuelle Entwicklungen der Pädagogik der frühen Kindheit - Bildungsprogramme bzw. Orientierungspläne für Kindertageseinrichtungen (Präsenz- und Online-Seminar; 1,5 SWS) ➤ Entwicklungspsychologie – Einführung in die Theorien kindlicher Entwicklung (Präsenz- und Online-Seminar; 2,5 SWS) 			
Teilnahmevoraussetzungen	keine formalen Teilnahmevoraussetzungen			
Workload	gesamt	450h	Fernstudienzeit	6 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 45h)
	Präsenzzeit	7,5 Tage (45h)	Selbststudienzeit (inkl. Prüfungszeit)	360 h
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ historische Entwicklungen und Betrachtungen zur Geschichte der Bildung und Erziehung sowie der Berufsgeschichte ➤ aktuelle pädagogische, (entwicklungs-)psychologische und soziologische Grundlagen der Frühpädagogik unter Einbezug ethischer und anthropologischer Konzepte ➤ aktuelle Trends gesellschaftlicher Entwicklungen im Kontext bildungspolitischer Bestrebungen und Entscheidungen (national/international) ➤ Bildungsbegriff im Wandel der Zeit und seine Deutungen ➤ Betreuung, Bildung und Erziehung in der Diskussion zum Aufwachsen junger Kinder, zur Bedeutung des Anfängergeistes, Grundbegriffe einer Bildung in der frühen Kindheit, Bildung als ästhetische Erfahrung ➤ Bildungsprogramme und ihre Bedeutung, Aufbau, Inhalt, Struktur, insbesondere ihre Resonanz bzgl. einer Professionalisierungsdebatte ➤ Reflexion kindlicher Entwicklung in Abhängigkeit von individuellen und gesellschaftlichen Bedingungen ➤ grundlegende entwicklungspsychologische Theorien und ihre Relevanz für die Kindheitspädagogik 			
Lernergebnisse (learning outcomes) Kompetenzen	Fachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wissenschaftlich fundierte Grundlagenkenntnisse aus anderen Bezugswissenschaften als Basis haben, um deren Auswirkungen auf Familien sowie öffentliche Institutionen zu Verstehen ➤ Kenntnisse zur Bedeutung frühkindlicher Bildung von Kindern und die daraus resultierenden Konsequenzen in Bezug auf Betreuung und Erziehung haben ➤ Wissen über Zusammenhänge gesellschaftlicher Entwicklungen und deren Wirkungen auf bildungspolitische Entscheidungen, insbesondere in der Kindheitspädagogik erwerben ➤ Wissen über aktuelle Studien und Trends; Kenntnisse über Bildungscurricula („Bildungsprogramme“) der Länder, vertiefend zu den Inhalten der Bildungskonzeption in MV haben ➤ vertiefendes Wissen aus der Säuglings- und Kleinkindforschung, den Neurowissenschaften und der Entwicklungspsychologie aneignen 		
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ konstruktive Ideen entwickeln, um Institutionen der Kindheitspädagogik als Orte der frühkindlichen) Bildung zu etablieren und von didaktischen Überlegungen der Alltagsgestaltung, unter Berücksichtigung der kindheitspädagogischer Aspekte argumentieren ➤ verstehen, dass die Studierenden selbst Akteurinnen/ Akteure ihrer Lerninhalte sind und die soziale Gruppe als Rahmen für Aneignungsprozesse nutzen 		
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ auf der Grundlage der im Modul erworbenen Kenntnisse praxisrelevante Fragestellungen entwickeln und in Bezug auf verändernde Bildungsherausforderungen analysieren und Abweichungen zwischen Theorie und Praxis erkennen können ➤ die Gestaltung der pädagogischen Praxis in Kindertageseinrichtung unter dem Aspekt der Entwicklungsförderung für Kinder analysieren können 		
	Forschungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wahrnehmen, Beobachten, Befragen, Analysieren usw., als Basis für einen forschenden Habitus, bewusst einsetzen können, um praxisrelevante Fragen zu formulieren ➤ Empirische Studien neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse theoriegeleitet interpretieren können 		
	Reflexionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fragestellungen als konsequente Reflexionsgrundlagen für das pädagogische Handeln nutzen ➤ Auseinandersetzung mit der eigenen Kindheit und Vergleich mit heutigen Kindheiten als Grundlage für Verstehensprozesse und für die Gestaltung von Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder nutzen 		

	Interaktionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ respektvollen und achtsamen Umgang im Miteinander gestalten können ➤ Alltag in Institutionen als ein entscheidendes Interaktionsfeld verstehen, insbesondere Interaktionen als ein entscheidendes Medium der Kindheitspädagogik anerkennen und als Basis für ein gelungenes Aufwachsen der Kinder in wohlwollenden Beziehungsgestaltungen sehen
Prüfungsvorleistungen		keine
Prüfungsformen		<p>Mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten (M) oder Schriftliche Prüfung (Klausur) im Umfang von 120 Minuten (SCH) Die Dozentin bzw. der Dozent kündigt die Art der Modulprüfung zu Beginn des Moduls an.</p> <p>Die Prüfung wird benotet. Die Modulnote geht mit einem nach der Anzahl der ECTS-Punkte gewichteten Anteil in die Abschlussnote ein</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS		Bestehen der Prüfung
Literatur		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Betz, T. & Cloos, P. (2014): <i>Kindheit und Profession: Konturen und Befunde eines Forschungsfeldes</i>. Weinheim, Basel: Beltz. ➤ Laewen, H.-J. & Andres, B. (Hrsg.) (2007): <i>Bildung und Erziehung in der frühen Kindheit. Bausteine zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen</i>. Berlin, Düsseldorf, Mannheim: Cornelsen Verlag Skriptor GmbH & Co. KG. ➤ Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2013): <i>Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor</i>. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag. ➤ Pfeiffer, S. (2013): <i>Reformpädagogische Konzepte. Geschichte und Theorie der Frühpädagogik</i>. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. <p>Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur</p>

Nr. und Modulname		EEB.034 - Selbstreflexivität und Biografiearbeit		
Studiensemester	1. Semester	Häufigkeit des Angebots	jährlich zum Sommersemester	
Fächertyp	Pflichtmodul	Dauer	1 Semester	
ECTS	5	SWS (gesamt)	3 SWS	
Studiengang	Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)			
Modulkoordination	Prof. Dr. Claudia Nürnberg			
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Biografisches Arbeiten als Basis für die Entwicklung beruflicher Identität (Online - Seminar; 1 SWS) ➤ Selbstbilder und Fremdbilder (Präsenz- und Online-Seminar; 1 SWS) ➤ Berufliche Identität und Professionsethik (Präsenz- und Online-Seminar; 1 SWS) 			
Teilnahmevoraussetzungen	keine formalen Teilnahmevoraussetzungen			
Workload	gesamt	150h	Fernstudienzeit	2 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 18h)
	Präsenzzeit	3 Tage (18h)	Selbststudienzeit (inkl. Prüfungszeit)	114h
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einführung in die Methoden der Biografiearbeit ➤ Theorien und Begrifflichkeiten zur Entwicklung beruflicher Identität und Gestaltung beruflichen Rollenhandelns ➤ pädagogische, psychologische Grundlagen der Selbstwertkonstruktion, der Selbst- und Fremdzuschreibungsprozesse ➤ Methoden der Selbstreflexion ➤ Professionssoziologie und -politik, Auseinandersetzung mit dem Berufsbild der Kindheitspädagoginnen und -pädagogen/der Erzieherinnen und Erzieher 			
Lernergebnisse (learning outcomes) Kompetenzen	Fachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fähigkeit zur Anwendung biographischer Methoden in der Fallarbeit und in professionellen Kontexten ➤ Kenntnisse unterschiedlicher Selbstwerttheorien und die Fähigkeit, diese in der pädagogischen Arbeit mit Kindern zu berücksichtigen ➤ ethische Fragestellungen, praktische Anwendungen ethischer Fallbearbeitungsmethoden verstehen und umsetzen können ➤ biografisches Lernen als Grundlage für die Entwicklung einer beruflichen Identität verstehen ➤ Kenntnisse der Entwicklung der Profession Kindheitspädagogik, der aktuellen berufspolitischen Diskussionen sowie die Fähigkeit zur Einordnung dieser Diskussionen in den kindheitspädagogischen Diskurs die Bedeutung von Selbst- und Fremdbildern für die pädagogische Praxis kennen 		
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ unterschiedliche Methoden und Ansätze zur Stärkung des Selbstwertes und der Handlungsmächtigkeit bei Kindern kennen ➤ Kinder bei der Entwicklung einer differenzierenden Perspektive auf das Ich und die Anderen unterstützen können ➤ ethische Fragestellungen von Kindern im Alltag aufgreifen und bearbeiten können 		
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erfahrungen im Rahmen der eigenen (Berufs-)Biografie analysieren und rekonstruieren können ➤ diesbezügliche Fragestellungen formulieren und Antworten bzw. Lösungen definieren können ➤ unterschiedliche Identitätstheorien beschreiben, vergleichen und in einen diskursiven Zusammenhang der kindheitspädagogischen Professionsdiskussion bringen können ➤ Komplexität, Diversität und Vielfalt von Perspektiven auf Fragen des Lebens und der Bildung analysieren, darstellen, hinterfragen und eigene Sichtweisen dazu formulieren können 		
	Forschungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ einen forschenden Habitus in Bezug auf den Zusammenhang zwischen der eigenen Biografie und der Handlungsebene in der Praxis haben 		
	Reflexionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verständnis der eigenen biographischen Zusammenhänge sowie der eigenen Berufswahl im gesellschaftlichen Kontext ➤ Konsequenzen aus der Selbstreflexion auf das berufliche Handeln ziehen und Handlungsspielräume verändern und erweitern können ➤ Verstehen, dass die eigene Perspektive begrenzt ist und die Perspektiven von Anderen dialogisch die eigenen Perspektiven erweitern 		
	Interaktionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Perspektivenvielfalt erweitern und unterschiedliche Perspektiven im dialogischen Handeln anerkennen ➤ Kooperations- und Empathiefähigkeit in sensiblen Selbstreflexionsprozessen entwickeln ➤ Lösungskompetenz durch gemeinsame Fallbearbeitungen erweitern 		
Prüfungsvorleistungen	keine			
Prüfungsformen	<p>Alternative Prüfungsleistung: Hausarbeit in Form eines Portfolios/ Tagebuchs im Umfang von 10 bis 20 Seiten (AHA)</p> <p>Die Prüfungsform ermöglicht den Studierenden eine intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Bildungsprozess und eine spezifische Erfahrung der Selbstreflexion bezüglich der Inhalte des Moduls</p> <p>Die Prüfung wird nicht benotet, sondern nur mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.</p>			
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS	Bestehen der Prüfung			

<p>Literatur</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gerspach, M. (2000): <i>Einführung in pädagogisches Denken und Handeln</i>. Stuttgart: Kohlhammer. ➤ Miethel I. (2011): <i>Biografiearbeit – Lehr- und Handbuch für Studium und Praxis</i>. Weinheim: Juventa. ➤ Musiol, M. (2007): Lebensgeschichte und Identität im Erzieherinnenberuf. In: Laewen, H.-J. & Andres, B. (Hrsg.). <i>Bildung und Erziehung in der frühen Kindheit. Bausteine zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen</i>. Berlin, Düsseldorf, Mannheim: Cornelsen Verlag Skriptor GmbH & Co. KG, S. 285 - 299. <p>Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur</p>
-------------------------	---

Nr. und Modulname		EEB.006 – Persönlichkeitsentwicklung von Kindern		
Studiensemester		2.Semester	Häufigkeit des Angebots	jährlich zum Wintersemester
Fächertyp		Pflichtmodul	Dauer	1 Semester
ECTS		10	SWS (gesamt)	6 SWS
Studiengang		Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)		
Modulkoordination		Prof. Dr. Marion Musiol		
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Pädagogische Konzepte der allgemeinen Persönlichkeitsentwicklung von Kindern (Präsenz- und Online-Seminar; 2 SWS) ➤ Wahrnehmung von Ich-Stärke und Förderung von Resilienz (Präsenz- und Online-Seminar; 2 SWS) ➤ Bindungstheorie und deren Bedeutung im pädagogischen Kontext (Präsenz- und Online-Seminar; 2 SWS) 		
Teilnahmevoraussetzungen		keine formalen Teilnahmevoraussetzungen		
Workload	gesamt	300h	Fernstudienzeit	4 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 36h)
	Präsenzzeit	6 Tage (36h)	Selbststudienzeit (inkl. Prüfungszeit)	228h
Modulinhalte		<ul style="list-style-type: none"> ➤ pädagogische Konzepte der allgemeinen Persönlichkeitsentwicklung und deren Relevanz in der gegenwärtigen Bildungsdiskussion ➤ vertiefende Erkenntnisse bezüglich Kinder in der heutigen Zeit, die in einer individualisierten Gesellschaft aufwachsen und sich daraus ergebenden grundlegenden Konsequenzen ➤ ausgewählte Inhalte zu differenzierten Konzepten und empirischen Untersuchungen der Entwicklungspsychologie von Ich-Stärke und zum Resilienzkonzept ➤ Bindungstheoretische Ansätze, Konzepte von Feinfühligkeit in der Gestaltung von Alltagsprozessen in Kindertageseinrichtungen 		
Lerner- gebnisse (learning outcomes) Kompe- tenzen	Fach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wissen über grundlegende Theorien, Konzepte und Modelle haben, um Kindern einen Rahmen zur Verfügung zu stellen, um ihre Persönlichkeitsentwicklung zu fördern ➤ über differenziertes Wissen bezüglich unterschiedlicher pädagogischer Konzepte verfügen, deren Strukturen, Inhalte erkennen und Besonderheiten/ Differenzierungen verstehen ➤ Kenntnisse über den Zusammenhang von kindlicher Entwicklung und Risiko- und Schutz-faktoren in modernen Gesellschaften und individuell ausgerichtete Entwicklungs- und Unter-stützungskonzepte für das Kind haben ➤ Wissen über Bindungstheorie, Konzepte von Feinfühligkeit, Aspekte von Interaktionsquali-tät, vorgeburtliche Entwicklung bis hin zu Entwicklungen der ersten Lebensjahre aus der Sicht unterschiedlicher Disziplinen haben 		
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Alltagssituationen beobachten, verstehen und im pädagogischen Alltag als Entwicklungs- und Bildungsthemen der Kinder begreifen und entwicklungsangemessen fördern können 		
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Pädagogische Konzepte auf der Grundlage von Analysekr iterien beschreiben und entspre-chend verorten können ➤ Bildungsprogramme, Bildungsempfehlungen der Länder sowie pädagogische Konzepte von Institutionen überprüfen können, inwieweit sie Konzepte von Ich-Stärke bzw. Resilienzkon-zepte sowie bindungstheoretische Aspekte berücksichtigen ➤ aktuelle Studien, z.B. Länderreports, analysieren können, um Entwicklungen und Trends zu erfassen und für die Prozessgestaltung zu nutzen 		
	Forschungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ empirische Studien zur Persönlichkeitsentwicklung, der Resilienzforschung, Bindungstheo-rie kennen und in der Lage sein, diese theoriegeleitet zu interpretieren ➤ auf der Grundlage der erworbenen Modulinhalte forschungsrelevante Fragestellungen ent-wickeln und in der Praxis erproben können ➤ Praxisbegegnungen nutzen, um am eignen forschenden Habitus, vor allem an einer fragen-den Haltung zu arbeiten ➤ mit Neugier und Interesse die Weiterentwicklung der Profession verfolgen, neuere Entwick-lungen/ Trends berücksichtigen und in bereits vorhandenes Wissen einarbeiten 		
	Reflexions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Biografie als Folie nutzen, um Inhalte zu reflektieren und eine eigene professionelle Haltung zu entwickeln ➤ eigenes Erleben im Kontext des studentischen Lernens auf Praxis übertragen, z.B. die bedeutungsunterstützende Lernarrangements sowie bildungsanregende Umgebung ➤ die hohe Bedeutung der Person und die Qualität der Beziehungsgestaltung reflektieren, wenn es um pädagogische Prozessgestaltung geht 		
	Interaktions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ soziale Gruppe der Studierenden zum Austausch, Dialog für die eigene Entwicklung nutzen ➤ die zentrale Bedeutung von Interaktionsprozessen mit Kindern, Eltern, Team sowie Fachöf-fentlichkeit erkennen und entsprechend qualitative Interaktionsprozesse gestalten 		
Prüfungsvorleistungen		keine		
Prüfungsformen		Mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten (M) oder Alternative Prüfungsleistung in Form einer Präsentation im Umfang von 30 min. mit schriftlichen Teil (AP) Die Dozentin bzw. der Dozent kündigt die Art der Modulprüfung zu Beginn des Moduls an. Die Prüfung wird benotet. Die Modulnote geht mit einem nach der Anzahl der ECTS-Punkte gewichteten Anteil in die Abschlussnote ein		

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS	Bestehen der Prüfung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ahnert, L. (Hrsg.) (2008): <i>Frühe Bindung. Entstehung und Entwicklung</i> (2.Auflage). München: Reinhardt. ➤ Becker-Stoll, F. & Textor, M. R. (Hrsg.) (2007): <i>Die Erzieherin-Kind-Beziehung. Zentrum von Bildung und Erziehung</i>. Berlin u. a.: Cornelsen Scriptor. ➤ Grossmann, K. & Grossmann, K. E. (2005): <i>Bindungen – das Gefüge psychischer Sicherheit</i>. Stuttgart: Klett - Cotta. ➤ Weiß, W., Kessler, T., Gahleitner, S. B., (Hrsg.) (2016): <i>Handbuch Traumapädagogik</i>. Weinheim, Basel: Beltz. ➤ Wustmann, C. (2011): <i>Widerstandsfähigkeit von Kindern in Kindertageseinrichtungen fördern</i>. Berlin: Cornelsen. <p>Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur</p>

Nr. und Modulname		EEB.007 – Kommunikation/ Interaktion/ Erziehungspartnerschaft		
Studiensemester		2. Semester	Häufigkeit des Angebots	jährlich zum Wintersemester
Fächertyp		Pflichtmodul	Dauer	1 Semester
ECTS		5	SWS (gesamt)	2,5 SWS
Studiengang		Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)		
Modulkoordination		Prof. Dr. Claudia Nürnberg		
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gestaltung von Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und öffentlicher Institution (Präsenz- und Onlineseminar; 1,5 SWS) ➤ Kommunikations- und Interaktionstheorien und Ansätze (Präsenz- und Online- Seminar; 0,5 SWS) ➤ Kommunikation und Interaktion mit Eltern (Präsenz- und Online- Seminar; 0,5 SWS) 		
Teilnahmevoraussetzungen		keine formalen Teilnahmevoraussetzungen		
Workload	gesamt	150h	Fernstudienzeit	2 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 15h)
	Präsenzzeit	2,5 Tage (ca. 15h)	Selbststudienzeit (inkl. Prüfungszeit)	120h
Modulinhalte		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Modelle der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ➤ Bedeutung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft/ Qualitätsmerkmale ➤ Kommunikationsmethoden und dialogische Kommunikation ➤ Interaktionsgestaltung zwischen Erwachsenen, zwischen Erwachsenen und Kindern sowie zwischen Kindern untereinander ➤ Zusammenarbeit mit heterogenen Elterngruppen und Bezugspersonen 		
Lerner- gebnisse (learning outcomes) Kompe- tenzen	Fach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kenntnisse der Diskurse und Studien zur Zusammenarbeit mit Eltern in der Kita und Schule haben ➤ Methoden der Zusammenarbeit mit Eltern kennen und anwenden können ➤ Grundlagen der qualitativen Interaktions- und Beziehungsgestaltung ➤ wesentliche Theorien zur Entwicklung und Bedeutung von Kommunikation kennen ➤ Wissen über Kommunikationsmodelle und -methoden und Lösungsansätze in herausfordernden Interaktionen mit Eltern haben 		
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ das Potential der Eltern für die pädagogische Handlungsfähigkeit einbeziehen können ➤ situationsadäquat, ressourcenorientiert in pädagogischen Alltagssituationen kommunizieren können ➤ Interaktionsprozesse verstehen , um gelungene Bildungsprozesse in der frühpädagogischen Praxis zu gestalten 		
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Analyse von Interaktionen in frühpädagogischen Bildungsprozessen ➤ Kommunikative Prozesse in der pädagogischen Einrichtung ganzheitlich wahrnehmen und aus unterschiedlichen Perspektiven analysieren können ➤ eigene Konzepte zur Zusammenarbeit mit Eltern kritisch analysieren und neue Konzepte entwerfen können 		
	Forschungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eine forschende Haltung in der Praxis bezüglich der Zusammenarbeit mit Eltern einnehmen können ➤ Forschungsmethoden in der Zusammenarbeit mit Eltern anwenden können 		
	Reflexions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sensibilität für Sprache und ihre Effekte in der Kommunikation haben ➤ das eigene Kommunikationsverhalten überprüfen und durch Kommunikationsmethoden erweitern können ➤ Haltungen zu Eltern, Kindern und Bezugspersonen reflektieren und als Prozess begreifen können ➤ Offenheit und eine forschende Haltung in der Kommunikation praktizieren können 		
	Interaktions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in von Respekt getragene Dialoge eintreten und kreative Lösungen entwickeln können ➤ sich auf Andere beziehen und an deren Kommunikation anknüpfen können ➤ Andere aktiv miteinbeziehen und beteiligen können ➤ Interaktionen entwicklungsangemessen gestalten und diese adäquat nonverbal und sprachlich begleiten 		
Prüfungsvorleistungen		keine		
Prüfungsformen		Alternative Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von 10 bis 20 Seiten (AHA) Die Prüfung wird benotet. Die Modulnote geht mit einem nach der Anzahl der ECTS-Punkte gewichteten Anteil in die Abschlussnote ein.		
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS		Bestehen der Prüfung		
Literatur		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bröder, M. (2014): <i>Gesprächsführung in Kita und Kindergarten. Partnerschaftlich – empathisch – professionell</i>. Freiburg im Breisgau (u.a.): Herder. ➤ Roth, X. (2013): <i>Handbuch Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Zusammenarbeit mit Eltern in der Kita</i>. Freiburg im Breisgau (u.a.): Herder. <p>Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur</p>		

Nr. und Modulname		EEB.061 – Diversity & Inklusion I	
Studiensemester	2. Semester	Häufigkeit des Angebots	jährlich zum Wintersemester
Fächertyp	Pflichtmodul	Dauer	1 Semester
ECTS	5	SWS (gesamt)	2,5 SWS
Studiengang	Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)		
Modulkoordination	Prof. Dr. Anke Kampmeier		
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlagen des Diversity- und Inklusionsansatzes (Präsenz- und Online-Seminar, 0,5 SWS) ➤ Migration und Interkulturelle Pädagogik (Präsenz- und Onlineseminar; 0,5 SWS) ➤ Armut und soziale Benachteiligung (Präsenz- und Onlineseminar; 1 SWS) ➤ Kinderschutz (Präsenz- und Online-Seminar, 0,5 SWS) 		
Teilnahmevoraussetzungen	keine formalen Teilnahmevoraussetzungen		
Workload	gesamt	150h	Fernstudienzeit
	Präsenzzeit	2,5 Tage (15h)	Selbststudienzeit (inkl. Prüfungszeit)
			2 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 15h)
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einführung zum Verständnis des Diversity- und Inklusionsansatzes ➤ Interkulturelle Pädagogik /Migrationshintergründe ➤ Armut /bildungsferne Familien /Sozioökonomische Hintergründe und deren Auswirkungen ➤ Ursachen und Dynamiken sowie Folgen und Präventionsmaßnahmen zum Kindesmissbrauch ➤ Handlungsansätze in der frühpädagogischen Praxis und Gestaltung von gelungenen Bildungs- und Entwicklungsbedingungen 		
Lerner- gebnisse (learning outcomes) Kompe- tenzen	Fach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlegendes Wissen/Verständnis zum Diversity- und Inklusionsansatz ➤ Wissen über Lebensbedingungen von Familien mit Migrationshintergrund ➤ Wissen über divergente Definitionen von Armut ➤ Folgen von Armut und sozialer Benachteiligung kennen ➤ Indikatoren für Kindswohlgefährdung sowie entsprechende Schutzmaßnahmen kennen und anwenden können ➤ Ansätze aus nationalen und internationalen Studien sowie die Wirkungen von Interventionen kennen 	
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Möglichkeiten einer differenzierten pädagogischen Arbeit in Hinblick auf Differenzen wie kultureller Hintergrund, soziale Benachteiligung kennen und in der pädagogischen Arbeit kritisch reflektierend anwenden ➤ Diskriminierungsprozesse wahrnehmen und abbauen ➤ Formen der differenzierten Unterstützung zum Ausgleich sozialer und kultureller Benachteiligungen kennen und umsetzen ➤ Kinderschutzmaßnahmen anwenden können 	
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Benachteiligungen und soziale Differenzen von Kindern und deren Familien wahrnehmen und analysieren können ➤ Möglichkeiten geeigneter Netzwerkarbeit und professionelle Hilfe eruieren können ➤ Analyse von Potentialen auf Basis weiterer Entwicklungsbereiche sowie sozialer Hintergründe durchführen können 	
	Forschungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Forschungsergebnisse aus nationalen und internationalen Untersuchungen kennen und Möglichkeiten der Anwendung im eigenen Arbeitsfeld kritisch und der jeweiligen Situation angemessen anwenden können ➤ soziale Unterschiede und Benachteiligungen in der täglichen Praxis der Kindheitspädagogik bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen - direkte Zielgruppe: Eltern, Geschwister, Netzwerk, Kollegium identifizieren können ➤ Erarbeitung von Forschungsfragen bezüglich sozialer Differenzen und Benachteiligungen in der Praxis 	
	Reflexions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sensibilität hinsichtlich sozialer Unterschiede und Benachteiligungen entwickeln ➤ die eigene Haltung zu sozialen Unterschieden und Benachteiligungen reflektieren können, ➤ eigene Vorurteile wahrnehmen und reflektieren können ➤ die eigene Praxis im Umgang mit Unterschieden und Benachteiligungen reflektieren können 	
	Interaktions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ vorurteilsfreie Kommunikation gegenüber Kindern und deren Familien gestalten ➤ Interaktionsprozesse mit Kindern bzw. Erwachsenen gestalten, die Unterschiede einbeziehen und Benachteiligungen reduzieren/ vermeiden können 	
Prüfungsvorleistungen	keine		
Prüfungsformen	Alternative Prüfungsleistung: Präsentation im Umfang von 30 min. mit schriftlichen Teil (AP) oder Alternative Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von 10 bis 20 Seiten (AHA) Die Dozentin bzw. der Dozent kündigt die Art der Modulprüfung zu Beginn des Moduls an. Die Prüfung wird benotet. Die Modulnote geht mit einem nach der Anzahl der ECTS-Punkte gewichteten Anteil in die Abschlussnote ein		
Voraussetzungen für die	Bestehen der Prüfung		

Vergabe von ECTS	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gramelt, K. (2010): <i>Der Anti-Bias-Ansatz: Zu Konzept und Praxis einer Pädagogik für den Umgang mit (kultureller) Vielfalt</i>. Wiesbaden: VS Verlag. ➤ Militzer, R., Fuchs, R., Demandewitz, H., Houf, M (2002): <i>Der Vielfalt Raum geben. Interkulturelle Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder</i>. Münster: Votum. ➤ Wagner, Petra (Hrsg.) (2013): <i>Handbuch Inklusion - Grundlagen einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung</i>. Freiburg i.B.: Herder ➤ Walgenbach, K. (2014): <i>Heterogenität – Intersektionalität- Diversity in der Erziehungswissenschaft</i>. Opladen: Barbara Budrich. <p>Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur.</p>

Nr. und Modulname		EEB.008 – Reflektierte Praxis	
Studiensemester	2. – 4. Semester	Häufigkeit des Angebots	jährlich zum Wintersemester
Fächertyp	Pflichtmodul	Dauer	3 Semester
ECTS	15	SWS (gesamt)	6 SWS (3x2 SWS)
Studiengang	Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)		
Modulkoordination	N.N.		
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)	➤ Reflektierte Praxisphasen - Theorie-Praxis-Reflexion (Präsenz- und Online-Seminar; 3x 2 SWS)		
Teilnahmevoraussetzungen	keine formalen Teilnahmevoraussetzungen		
Workload	gesamt	450h	Fernstudienzeit
	Präsenzzeit	6 Tage (36h)	Selbststudienzeit
			6 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 36h)
			378h
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Transfer wissenschaftlicher Kenntnisse in die Praxis und Reflexion dessen ➤ Weiterentwicklung notwendiger Handlungskompetenzen in den Handlungsfeldern Krippe, Tagespflege, Kindergarten und Hort ➤ Erprobung, Reflexion und Weiterentwicklung sukzessiv erworbenen Wissens in direkter Interaktion mit Kindern, Eltern und pädagogischen Team ➤ Theorie-Praxis-Verknüpfung ➤ Auseinandersetzung mit Berufsrolle und beruflichem Handeln in der Arbeit mit Kindern und Eltern/ vertiefende Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Erwartungen an die Tätigkeit eine(s)/r Erziehers/in/ eine(s)/r Kindheitspädagog(en)/in Entwicklung und Findung einer Berufsidentität ➤ systematische Reflexion der beruflichen Tätigkeit ➤ selbstkritische Überprüfung von Einstellungen und Verhaltensweisen als Methode der Perspektiverweiterung 		
Lerner- gebnisse (learning outcomes) Kompe- tenzen	Fach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lernziele aus anderen Modulen vertiefen und weiterentwickeln können ➤ Anwendung und Vertiefung von bereits erworbenem Fach- und Reflexionswissen ➤ Wissens- und Erkenntniserweiterung durch reflexive Einnahme unterschiedlicher Perspektiven 	
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Strategien für ein selbständiges und eigenverantwortliches Handeln entwickeln können ➤ Kompetenzen und Handlungsstrategien zur Gestaltung von individuellen und gruppenspezifischen Bildungsprozessen entwickeln können ➤ Umsetzung des erworbenen Wissens in der Praxis 	
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Individuelle Themen, Bedürfnisse und Entwicklungsprozesse von Kindern und Familien beobachten, dokumentieren, aufgreifen und das eigene pädagogische Handeln danach ausrichten ➤ die Lage von Kindern und deren Bezugspersonen vor dem Hintergrund sozialer und gesellschaftlicher Zusammenhänge erfassen und Möglichkeiten der Unterstützung und Begleitung entwickeln können 	
	Forschungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ durch Analyse und Überprüfung eigener Reaktionsmuster und Wahrnehmungsmöglichkeiten Konzepte entwickeln können, die dazu befähigen, pädagogisches Handeln auf der Grundlage eines reflektierenden Selbst- und Fremdverstehens zu begründen 	
	Reflexions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigenes pädagogisches Handeln wahrnehmen können ➤ die eigene berufliche Tätigkeit auf der Grundlage verschiedener theoretischer Aspekte und wechselnder praktischer Anforderungen dokumentieren und reflektieren können ➤ das pädagogische Handeln in Bezug auf die eigene Biografie systematisch reflektieren können ➤ Einstellungen und Verhaltensweisen selbstkritisch überprüfen können 	
	Interaktions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gelungene Interaktionsprozesse gestalten und reflektieren können ➤ Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit mit Kindern, Eltern, dem Team und Kommilitonen gestalten können ➤ sich im Kontakt mit Kindern und Erwachsenen einfühlen, ins Verstehen kommen, adäquat reagieren und bei Bedarf dialogische Aushandlungsprozesse durchführen können 	
Prüfungsvorleistungen	2. Semester: Zwischenbericht zur Praxisreflexion (unbenotet) 3. Semester: Zwischenbericht zur Praxisreflexion (unbenotet)		
Prüfungsformen	4. Semester: Alternative Prüfungsleistung: Praxis-/Hausarbeit im Umfang von 20 Seiten (AHA) Die Prüfung wird benotet. Die Modulnote geht mit einem nach der Anzahl der ECTS-Punkte gewichteten Anteil in die Abschlussnote ein		
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS	Bestehen der Prüfung		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Balluseck, H. v. (Hrsg.) (2008): Professionalisierung der Frühpädagogik. Opladen: Barbara Budrich. ➤ Bräuer, G. (2016): <i>Das Portfolio als Reflexionsmedium für Lehrende und Studierende</i>. Opladen: Barbara Budrich. ➤ Fröhlich-Gildhoff, K., Nentwig-Gesemann, I., Pietsch, S. (2011): <i>Kompetenzorientierung in der Qualifizierung frühpädagogischer Fachkräfte</i>. München. Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur		

Nr. und Modulname		EEB.065 – Sozialisation – Bildung – Lernen		
Studiensemester		3. Semester	Häufigkeit des Angebots	jährlich zum Sommersemester
Fächertyp		Pflichtmodul	Dauer	1 Semester
ECTS		10	SWS (gesamt)	6 SWS
Studiengang		Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)		
Modulkoordination		Prof. Dr. Claudia Nürnberg		
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Pädagogische Ansätze (Präsenz- und Online - Seminar ; 1 SWS) ➤ Aspekte von Lernen und Didaktik in der Kindheitspädagogik (Präsenz- und Online - Seminar; 1 SWS) ➤ Beobachtung und Dokumentation kindlicher Bildungsprozesse als Grundlegende Methode in der Frühpädagogik (Präsenz- und Online –Seminar; 2 SWS) ➤ Anwendung von Beobachtung und Dokumentation (Präsenz- Seminar, 1 SWS) ➤ Grundlagen von Lernprozessen und beeinflussender Faktoren (Präsenz-Seminar, 1 SWS) 		
Teilnahmevoraussetzungen		keine formalen Teilnahmevoraussetzungen		
Workload	gesamt	300h	Fernstudienzeit	4 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 36h)
	Präsenzzeit	6 Tage (36h)	Selbststudienzeit (inkl. Prüfungszeit)	228h
Modulinhalte		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Pädagogische Ansätze (u.a. Pestalozzi, Fröbel, Montessori, Situationsansatz, Reggio-Pädagogik) und deren Relevanz in der gegenwärtigen Bildungsdiskussion ➤ unterschiedliche Aspekte von Lernen und Didaktik, basierend auf unterschiedliche Theorien und Modellen sowie deren Relevanz für den kindheitspädagogischen Bereich ➤ Differenz und Vernetzung u.a. von didaktischen Prinzipien unter Beachtung unterschiedlicher Institutionen sowie Lebensalter der Kinder (0 –10 Jahre) ➤ Beobachtung und Dokumentation im Kontext von zwei Formaten (gerichtet/ ungerichtet), Darstellung verschiedener Instrumente und deren kritische „Bewertung“ ➤ Übungen von eigener Wahrnehmung bzgl. kindlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse ➤ Aufbau/ Inhalt eines Portfolios als „Bildungsbiografie“ eines Kindes, Aspekte für Qualität der Gestaltung ➤ Grundlagen von Lernprozessen und beeinflussenden Faktoren, wie Emotionen und Umweltfaktoren 		
Lerner- gebnisse (learning outcomes) Kompe- tenzen	Fach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ausgewählte pädagogische Ansätze in Theorie und Praxis ➤ zentrale Dimensionen verschiedener pädagogischer Ansätze kennen und differenzieren: Bild vom Kind/ Menschenbild, Rolle der Pädagogin/ des Pädagogen; Material, Raum, Zeit; Gestaltung des pädagogischen Alltags; Gestaltung der Beziehungen zu den Kindern/Eltern ➤ didaktische Konzepte kennen lernen ➤ Wissen über Diskussionen zur „Didaktik“ als Teildisziplin der Pädagogik haben ➤ substantielle Kenntnisse darüber haben, was Unterscheidungsmerkmale einer Didaktik der Kindheitspädagogik im Verhältnis zu einer Grundschuldidaktik ausmacht ➤ solide Kenntnisse über verschiedene Instrumente der Beobachtungen von kindlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen sowie deren kritisch-konstruktive Betrachtung und Anwendung haben ➤ Kenntnisse über Aufbau und Struktur eines Portfolios (Bildungsbuch eines Kindes) haben, die nationale sowie internationale Diskussion darüber beachten können ➤ Rahmenbedingungen für das kindliche und lebenslange Lernen erfassen und den Einfluss von Emotionen auf Lernprozesse kennen 		
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ auf der Grundlage von ungerichteten Beobachtungsverfahren individuelle Bildungsanregungen planen, umsetzen und im Zuge eines kreisförmigen Prozesses durch erneute Beobachtungen reflektieren ➤ qualitative Portfolios erstellen können, die den Entwicklungs- und Bildungsprozess der Kinder widerspiegeln; Einbezug der Kinder und Eltern bei der Bildungsdokumentation ➤ Bildungsprozesse im Alltag der Kindertageseinrichtung anregen können 		
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ pädagogische Konzepte und Modelle im nationalen und internationalen Vergleich auf der Basis von Analysekr iterien sichten, kritisch/ konstruktiv diskutieren ➤ auf der Grundlage von Analyse (n) Diskrepanzen zwischen Theorie und Praxis erkennen und mögliche Konsequenzen formulieren ➤ unterschiedliche Beobachtungsinstrumente auf der Basis ihrer Zuordnung analysieren, um zu verstehen, mit welchem Ziel/ Beweggrund sie in der Praxis eingesetzt werden ➤ ressourcenorientierte Analysekompetenz hinsichtlich durchgeführter Beobachtungen erwerben 		
	Forschungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Forschenden Habitus in Bezug auf die eigenen Wahrnehmungen und Beobachtungen von Kindern entwickeln ➤ Methoden der qualitativen Sozialforschung nutzen, um zu erkennen, welche Didaktik oder Instrumente der Beobachtung u.a. in der Praxis genutzt werden 		
	Reflexions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ praktische Erfahrungen durch Theoriewissen fundieren und in Bezug auf Praxis reflektieren können ➤ verstehen und reflektieren können, inwieweit Theorie und Praxis zusammen wirken oder gegebenenfalls konträr zueinander stehen 		

		<ul style="list-style-type: none"> ➤ insbesondere zu den Kindern einen achtsamen Umgang pflegen, in dem Beobachtungen und Dokumentationen konsequent reflektiert werden, um keine „normativen“ Bewertungen zu treffen
	Interaktionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ mit Interesse und Empathie erworbenes Wissen mit anderen teilen und diskutieren ➤ Übungen in der Gruppe (z.B. Rollenspiel) als Basis für qualitativ geführte Gespräche mit Kindern, Pädagoginnen/ Pädagogen sowie Eltern über die individuellen Bildungsdokumentationen konstruktiv nutzen
Prüfungsvorleistungen		keine
Prüfungsformen		<p>Alternative Prüfungsleistung: Präsentation im Umfang von 30 min. mit schriftlichen Teil (AP) oder</p> <p>Alternative Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von 10 bis 20 Seiten (AHA)</p> <p>Die Dozentin bzw. der Dozent kündigt die Art der Modulprüfung zu Beginn des Moduls an.</p> <p>Die Prüfung wird benotet. Die Modulnote geht mit einem nach der Anzahl der ECTS-Punkte gewichteten Anteil in die Abschlussnote ein</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS		Bestehen der Prüfung
Literatur		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Laewen, H.-J. & Andres, B. (Hrsg.) (2007): <i>Forscher, Künstler, Konstrukteure: Werkstattbuch zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen</i>. Berlin (u. a.): Cornelsen Verlag. ➤ Neuß, N. (Hrsg.) (2013): <i>Grundwissen Didaktik für Krippe und Kindergarten</i>. Berlin: Cornelsen. ➤ Viernickel, S. & Völkel, P. (2009): <i>Beobachten und Dokumentieren im pädagogischen Alltag</i>. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag. <p>Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur</p>

Nr. und Modulname		EEB.066 – Förderung von Sprache – Wahrnehmung – Denken		
Studiensemester		3. Semester	Häufigkeit des Angebots	jährlich zum Sommersemester
Fächertyp		Pflichtmodul	Dauer	1 Semester
ECTS		5	SWS (gesamt)	3 SWS
Studiengang		Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)		
Modulkoordination		N.N.		
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklungsförderliche Bildungsprozesse (Präsenz- und Online - Seminar, 0,5 SWS) ➤ Alltagsintegrierte Sprachförderung und Literacy (Präsenz- und Online-Seminar; 1 SWS) ➤ Numeracy und Naturwissenschaften (Präsenz- und Online- Seminar; 1 SWS) ➤ Philosophieren und Erzählwerkstatt (Präsenz- und Online - Seminar, 0,5 SWS) 		
Workload	gesamt	150h	Fernstudienzeit	2 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 18h)
	Präsenzzeit	3 Tage (18h)	Selbststudienzeit (inkl. Prüfungszeit)	114h
Modulinhalte		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ganzheitliche Bildungsprozesse in Kindertageseinrichtungen ➤ Schriftspracherwerb und Sprachförderung in Alltagssituationen der pädagogischen Praxis ➤ Dialogische/s Lesen und Bilderbuchbetrachtung ➤ Mathematische und naturwissenschaftliche Konstruktionen im Alltag ➤ Theorie und Umsetzungsmöglichkeiten des Numeracy-Ansatzes ➤ Bedeutung und Möglichkeiten der Umsetzung des Philosophierens und Erzählens im kindheitspädagogischen Kontext 		
Lerner- gebnisse (learning outcomes) Kompe- tenzen	Fach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kenntnisse über ganzheitliche, vielsinnliche Selbstbildungsprozesse von Kindern und deren Anregung im pädagogischen Alltag haben ➤ Kenntnisse über die verbale Sprachentwicklung (Meilensteine) und den Schriftspracherwerb haben ➤ Grundlagen der alltagsintegrierten Sprachförderung und die Bedeutung der Rolle der pädagogischen Fachkraft in diesen Prozessen kennen ➤ Wissen über literale, mathematische und naturwissenschaftliche Bildungsprozesse haben ➤ Kenntnisse über die Bedeutung und Möglichkeiten der Umsetzung des Philosophierens und Erzählens im kindheitspädagogischen Kontext haben 		
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ganzheitliche Bildungsprozesse von Kindern wahrnehmen/beobachten und diese als Grundlage für Anregungen nutzen ➤ alltagsintegrierte Sprachförderung an den Themen der Kinder orientiert und individuumsbasiert aufgreifen und umsetzen ➤ Wahrnehmen/Beobachten von individuellen Sprach- und Schriftsprachkonstruktionen von Kindern und das pädagogische Handeln entsprechend ausrichten können ➤ Mathematische und naturwissenschaftliche Bildungsprozesse wahrnehmen/beobachten und entsprechend den Themen der Kinder angemessene Bildungsanlässe schaffen ➤ Anlässe zum Philosophieren und Erzählen im Alltag von Kindertageseinrichtungen ermöglichen ➤ Zumuten von Themen und auf entsprechende Reaktionen der Kinder reagieren 		
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ganzheitliche Bildungsprozesse im pädagogischen Alltag beobachten und analysieren können ➤ defizit- und ressourcenorientierte Ansätze analysieren und unterscheiden können ➤ Lernumgebungen in der Praxis analysieren, ob diese den ganzheitlichen Bildungsprozessen von Kindern gerecht werden 		
	Forschungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Studien zur Förderung von Bildungsprozessen bezüglich entsprechender Bildungsbereiche kennen und kritisch einordnen ➤ Fragestellungen aus dem Studium bezüglich ganzheitlicher Bildungsprozesse auf die Praxis übertragen und daraus selbstständig Forschungsfragen entwickeln können 		
	Reflexions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Bildungsbiografie hinsichtlich gelungener ganzheitlicher Bildungsprozesse reflektieren ➤ das eigene pädagogische Handeln in Bezug auf die Unterstützung und Begleitung von ganzheitlichen, vielsinnlichen und individuellen Bildungsprozessen reflektieren ➤ Entwicklung einer kritischen Haltung bezüglich diagnostischer und defizitorientierter Konzepte 		
	Interaktions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bildungsanregende Kommunikation mit Kindern gestalten ➤ sich selbst als sprachliches Vorbild wahrnehmen und einen kreativen und spielerischen Umgang mit Sprache leben ➤ spannungsreich Geschichten, Reime, Gedichte etc. vorlesen und die Kinder entsprechend einbeziehen können ➤ Begeisterung für u.a. literale/sprachliche, mathematische, naturwissenschaftliche und philosophische Bildungsthemen in der Kommunikation äußern und gestalten sowie Kinder angemessen einbeziehen können 		
Prüfungsvorleistungen		keine		
Prüfungsformen		Alternative Prüfungsleistung: Präsentation im Umfang von 30 min. mit schriftlichen Teil (AP) oder Alternative Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von 10 bis 20 Seiten (AHA)		

	<p>Die Dozentin bzw. der Dozent kündigt die Art der Modulprüfung zu Beginn des Moduls an.</p> <p>Die Prüfung wird benotet. Die Modulnote geht mit einem nach der Anzahl der ECTS-Punkte gewichteten Anteil in die Abschlussnote ein</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS	Bestehen der Prüfung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ruberg, T. & Rothweiler, M. (2012): <i>Spracherwerb und Sprachförderung in der KiTa</i>. Stuttgart: Kohlhammer. ➤ Schäfer, G. E. (2007): <i>Bildung beginnt mit der Geburt. Ein offener Bildungsplan für Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen</i>. Weinheim, Basel, Berlin: Beltz Verlag. ➤ Schäfer, G. E. (2011): <i>Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens</i>. Weinheim, München: Juventa Verlag. ➤ Vygotskij, L.S. (2002/1934): <i>Denken und Sprechen</i>. Weinheim: Beltz. ➤ Zimmer, R. (2010): <i>Handbuch Sprachförderung durch Bewegung</i> (4. Aufl.). Freiburg i.B.: Herder. <p>Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur</p>

Nr. und Modulname		EEB.067 – Ästhetische Bildung – Körper – Gesundheit	
Studiensemester		3. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich zum Sommersemester
Fächertyp		Pflichtmodul	Dauer 1 Semester
ECTS		5	SWS (gesamt) 2 SWS
Studiengang Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)			
Modulkoordinator/in N.N.			
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ästhetische Bildung (Präsenz- und Online-Seminar, 1 SWS) ➤ Bewegung und Körpersensibilität (Präsenz- und Online-Seminar, 0,5 SWS) ➤ Salutogenese und Stressprävention (Präsenz- und Online-Seminar, 0,5 SWS) 	
Workload	gesamt	150 h	Fernstudienzeit 2 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 12h)
	Präsenzzeit	2 Tage (12h)	Selbststudienzeit (inkl. Prüfungszeit) 126 h
Modulinhalte		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fachtheoretische Grundlagen hinsichtlich Ästhetischer Bildung und Bewegung/ Körpersensibilität im kindheitspädagogischen Kontext ➤ Bedeutung von Aisthetischer Bildung ➤ Möglichkeiten der Alltagsgestaltung in Institutionen, unter Berücksichtigung von didaktischen Überlegungen der Kindheitspädagogik ➤ Grundlagen zur Salutogenese sowie Stressprävention für den Beruf der Kindheitspädagogin/ des Kindheitspädagogen und aktuelles Wissen zur Gestaltung einer gesunden Lebensweise für Kinder und deren Eltern im System von Kindertageseinrichtungen 	
Lernergebnisse (learning outcomes) Kompetenzen	Fachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kenntnisse über elementare Kunstformen sowie über die Vielfalt von Gestaltungstraditionen und kulturellen Praktiken und deren Nutzen in der Alltagsgestaltung in Institutionen haben ➤ ein Wissen über die Bedeutung ästhetischer Bildung im frühpädagogischen Kontext haben ➤ über pädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen verfügen und komplexe Zusammenhänge von Bewegung/Körpersensibilität und ganzheitlicher Entwicklung von Kindern verstehen/ auch im Kontext von Gesundheit ➤ Wissen über Grundlagen, Fragestellungen und Forschungsergebnisse zu Gesundheit und Krankheit von Kindern haben, Handlungs- und Interventionsstrategien kennen, insbesondere Grundlagenkenntnisse und Anwendungsbereiche der Salutogenesekonzeption 	
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ vielfältige, vielsinnige Bildungsanregungen entwickeln und gestalten können ➤ Möglichkeiten des Alltags umfänglich nutzen, um die Modulinhalte didaktisch, am Kind und seinen Bedürfnissen orientiert, zu gestalten ➤ vielfältige Ideen entwickeln, Konzepte, welche die Komplexität der verschiedenen Themen für die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder zugänglich machen, gestalten 	
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene biografische Erfahrungen analysieren, um das eigene Handeln besser zu verstehen ➤ Bildungsprogramme, Bildungskonzepte der Länder vergleichen, analysieren und auf der Grundlage von Analysekrterien beschreiben/ bewerten 	
	Forschungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ auf der Basis der Modulinhalte forschungsrelevante Themen/Fragestellungen entwickeln, um die Alltagsgestaltung im System von Kindertageseinrichtungen besser zu verstehen ➤ Fragestellungen entwickeln und mit anderen Modulinhalten verknüpfen, z.B. Beobachtungsverfahren bzgl. der Aisthetischen Bildung und/oder Bewegung des Kindes ausprobieren ➤ qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Nutzung von Modulinhalten ausprobieren 	
	Reflexionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ erworbenes Wissen und biografische Erfahrungen nutzen, um eigenes Handeln sowie die eigene Haltung zu reflektieren und zu verstehen ➤ eigene Entwicklungspotentiale erkennen und deren Weiterentwicklung als Gewinn für Persönlichkeitsentwicklung verstehen ➤ Reflexionskompetenz als Basis dafür, eigene Stärken sowie Grenzen zu erkennen 	
	Interaktionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Freude und Humor bei Übungen und Präsentationen in der sozialen Gemeinschaft bewusst erleben und gestalten ➤ Selbsterfahrung in der Gruppe der Studierenden nutzen, um Möglichkeiten in Kindergruppen zu initiieren und didaktisch zu begleiten ➤ Respekt, Resonanz, Kommunikation selbst erleben und in Gruppen gestalten und dieses als wohlwollendes Verhalten wahrnehmen 	
Prüfungsvorleistungen		keine	
Prüfungsformen		Alternative Prüfungsleistung: Präsentation im Umfang von 30 min. mit schriftlichen Teil (AP) Die Prüfung wird benotet. Die Modulnote fließt nicht in die Bachelorabschlussnote ein.	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS		Bestehen der Prüfung	
Literatur		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Antonovsky, A. (1997): Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit. Tübingen: dgvt-Verlag. ➤ Schäfer, G. E. (2011): <i>Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens.</i> Weinheim, München: Juventa Verlag. ➤ Solzbacher, C. & Calvert, K. (2014): „Ich schaff das schon ..“ Wie Kinder Selbstkompetenz entwickeln können. Freiburg i.B.: Herder. <p>Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur</p>	

Nr. und Modulname		EEB.014 – Entwicklungsfördernde Prozesse in komplexen Zusammenhängen		
Studiensemester		4. Semester	Häufigkeit des Angebots	jährlich zum Wintersemester
Fächertyp		Pflichtmodul	Dauer	1 Semester
ECTS		10	SWS (gesamt)	6 SWS
Studiengang		Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)		
Modulkoordination		Prof. Dr. Marion Musiol		
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lernen in komplexen Zusammenhängen - Kindertageseinrichtungen als Lebens- und Lernort für Mädchen und Jungen und deren Familien (Präsenz- und Online – Seminar; 1SWS) ➤ Spiel (Präsenz- und Online-Seminar, 1 SWS) ➤ Entwicklungsfördernde vernetzte Projektarbeit (Präsenz- und Online-Seminar; 1 SWS) ➤ Gestaltung von Übergangsprozessen – Transitionen (Präsenz- und Online-Seminar; 3 SWS) 		
Teilnahmevoraussetzungen		keine formalen Teilnahmevoraussetzungen		
Workload	gesamt	300h	Fernstudienzeit	4 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 36h)
	Präsenzzeit	6 Tage (36h)	Selbststudienzeit (inkl. Prüfungszeit)	228h
Modulinhalte		<ul style="list-style-type: none"> ➤ komplexe Bildungsprozesse von Mädchen und Jungen und deren Familien im Kontext von Kindertageseinrichtungen ➤ spieltheoretische Ansätze im Kontext historischer und aktueller Betrachtungen ➤ das Spiel und seine Bedeutung für die Entwicklung von Kindern, biografische Erfahrungen und unterschiedliche Spielarten im Alltag von Kindertageseinrichtungen ➤ Bedeutung einer entwicklungsfördernden und vernetzten Projektarbeit für die frühkindliche Bildung und Erziehung ➤ Bedeutung von gelungenen Übergangsprozessen auf der individuellen, interaktionalen und kontextuellen Ebene und deren Gestaltung mit allen Beteiligten ➤ Individuelle Eingewöhnungskonzepte ➤ Kooperation mit der Grundschule 		
Lerner- gebnisse (learning outcomes) Kompe- tenzen	Fach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Begriffe Bildung, Erziehung und Betreuung im Zusammenhang mit der Gestaltung komplexer entwicklungsfördernder Prozesse im Kindertagesbereich vertiefen ➤ Grundwissen und Grundannahmen zu verschiedenen Spieltheorien im Kontext historischer und aktueller Betrachtungen haben ➤ Wissen über die Bedeutung des Spiels für die Entwicklungs- und Bildungsprozesse von Kindern; Kenntnisse über die Rolle von Erwachsenen im Spiel und über biografische Erfahrungen haben ➤ Theorie und Praxis bezüglich entwicklungsfördernder vernetzter Projektarbeit auf Grundlage der Themen der Kinder ➤ Wissen über die Bedeutung gelungener Übergangsprozessen auf der individuellen, interaktionalen und kontextuellen Ebene und deren Gestaltung mit allen Beteiligten haben ➤ Individuelle Eingewöhnungskonzepte und deren Bedeutung für gelungene Bildungsprozesse von Kindern verstehen und kennen ➤ Wissen über eine gelungene Kooperation mit der Grundschule haben, um einen am Kind orientierten Übergangsprozess in die Schule gewährleisten zu können 		
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklungsfördernde, auf die Individualität und Verschiedenheit des Kindes bezogene Handlungen im pädagogischen Alltag umsetzen können ➤ das Potential der Bezugspersonen für die pädagogische Handlungsfähigkeit einbeziehen können ➤ Themen der Kinder im kindlichen Spiel erkennen und diese als Grundlage für individuelle Angebote nutzen ➤ situationsadäquat, ressourcenorientiert in pädagogischen Alltagssituationen handeln bzw. kommunizieren können ➤ individuelle Übergangsprozesse mit allen Beteiligten gestalten können 		
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Tagesablauf in der Praxis unter dem Aspekt entwicklungsfördernder Prozesse analysieren ➤ Kinder im Spiel wahrnehmen, beobachten, analysieren, verstehen und daraus mögliche Fragestellungen ableiten können, um das Kind in seiner Komplexität zu verstehen und angemessen reagieren zu können 		
	Forschungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eine forschende Haltung bezüglich der individuellen entwicklungsfördernden Begleitung von Kindern in der Praxis einnehmen können ➤ vertiefende Auseinandersetzung mit den Bildungs- und Rahmenplänen, um daraus praxisrelevante Forschungsfragen bezüglich der Modulinhalte ableiten zu können 		
	Reflexions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende theoretische Kenntnisse und die Verknüpfung mit den Methoden der Projektarbeit bewusst hinterfragen ➤ eigene Rolle als Entwicklungsbegleiter kritisch reflektieren können ➤ mit Hilfe metakognitiver Verfahren und wissenschaftlicher Forschungsmethoden die Vielfalt von Perspektiven sowie die Kontextgebundenheit und Unabgeschlossenheit der eigenen Sichtweisen und der anderer zu reflektieren 		

	Interaktionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ mit anderen situationsadäquat dialogisch interagieren können und Bildungsprozesse von Kindern entwicklungsfördernd gestalten können ➤ Methoden der Projektarbeit gemeinsam mit den Kindern erarbeiten und Möglichkeiten der Weiterentwicklung zu spezifischen Themen Kindern ermöglichen
Prüfungsvorleistungen		keine
Prüfungsformen		<p>Alternative Prüfungsleistung: Präsentation im Umfang von 30 min. mit schriftlichen Teil (AP) oder</p> <p>Alternative Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von 10 bis 20 Seiten (AHA)</p> <p>Die Dozentin bzw. der Dozent kündigt die Art der Modulprüfung zu Beginn des Moduls an.</p> <p>Die Prüfung wird benotet. Die Modulnote geht mit einem nach der Anzahl der ECTS-Punkte gewichteten Anteil in die Abschlussnote ein</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS		Bestehen der Prüfung
Literatur		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Griebel, W. & Niesel, R. (2004): <i>Transitionen. Fähigkeit von Kindern in Tageseinrichtungen fördern, Veränderungen erfolgreich zu bewältigen</i>. Weinheim, Basel: Beltz Verlag. ➤ Küls, H. (2012): <i>Projekte ko-konstruktivistisch planen und durchführen</i>. Bausteine Elementardidaktik. Köln: Bildungsverlag1. ➤ Laewen, H.-J., Andres, B., Hédervári-Heller, É. (2011): <i>Die ersten Tage. Ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege</i>. Berlin: Cornelsen-Verlag Scriptor GmbH & Co. ➤ Schäfer, G. E. (2007): <i>Bildung beginnt mit der Geburt. Ein offener Bildungsplan für Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen</i>. Weinheim, Basel, Berlin: Beltz Verlag. <p>Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur</p>

Nr. und Modulname		EEB.064 – Qualitative und Quantitative Sozialforschung	
Studiensemester	4. Semester	Häufigkeit des Angebots	jährlich zum Wintersemester
Fächertyp	Pflichtmodul	Dauer	1 Semester
ECTS	10	SWS (gesamt)	5 SWS
Studiengang	Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)		
Modulkoordination	Prof. Dr. Julia Franz		
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlich-empirischen Denkens (Präsenz- und OnlineSeminar; 1 SWS) ➤ Grundlegende Analysemethoden der qualitativen Sozialforschung (Präsenz- und Online-Seminar; 2 SWS) ➤ Grundlegende Analysemethoden der quantitativen Sozialforschung (Präsenz- und Online-Seminar, 2 SWS) 		
Teilnahmevoraussetzungen	keine formalen Teilnahmevoraussetzungen		
Workload	gesamt	300h	Fernstudienzeit 4 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 30h)
	Präsenzzeit	5 Tage (30h)	Selbststudienzeit (inkl. Prüfungszeit) 240h
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorstellung grundlegender Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung ➤ Gütekriterien qualitativer und quantitativer Sozialforschung ➤ Verknüpfungsmöglichkeiten qualitativer und quantitativer Forschung ➤ Forschungsethik ➤ Forschungsdesign 		
Lerner- gebnisse (learning outcomes) Kompe- tenzen	Fach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlegendes Wissen zur Datenerhebung sowie zu verschiedenen Auswertungs- und Analyseverfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung haben ➤ systematische Grundlagenkenntnisse und Kompetenzen haben, die für die eigenständige Durchführung von empirischen Studien im Bereich der Kindheitspädagogik notwendig sind ➤ Gemeinsamkeiten und Unterschiede zentraler Forschungsverfahren benennen können ➤ Gütekriterien qualitativer und quantitativer Forschung kennen ➤ Kenntnisse vom Zusammenhang zwischen Forschungsfrage(n) bzw. Untersuchungsgegenstand und gegenstandsangemessenen Methoden haben 	
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ einen forschenden Habitus für das berufliche Handeln entwickeln ➤ professionelles pädagogisches Handeln planen, begründen, umsetzen und evaluieren können 	
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in der Lage sein, Forschungsbedarf in der Praxis zu erkennen und daraus konkrete Forschungsfragen zu entwickeln ➤ Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen verstehen und ihre Bedeutungen in Bezug auf berufspraktisches Handeln abschätzen können ➤ systematische Interpretationsmuster (Lesarten) beherrschen, falllogisches Verstehen für die Deutung berufspraktischer Prozesse entwickeln ➤ quantitative Analysemethoden kennen und anwenden können 	
	Forschungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Fähigkeit haben, theorie- und praxisrelevante Problemstellungen zu erkennen und diese unter Berücksichtigung adäquater wissenschaftlicher Methoden Problemlösungen zu erarbeiten, erproben sowie zu bewerten ➤ situations- und gegenstandsangemessen empirische Daten erheben und auswerten können, um die eigenen Erkenntnisse auszubauen 	
	Reflexions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in der Lage sein, kritisch reflektierend und vergleichend über pädagogische Settings und Situationen nachzudenken ➤ grundlegende theoretische Kenntnisse über Praxisforschungsmethoden und der Selbstevaluation einsetzen können ➤ eigene Rolle als Forscherin / Forscher kritisch reflektieren können 	
	Interaktions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ professionell fundierte Einschätzungen formulieren können ➤ fähig sein, Forschungsergebnisse anderen gegenüber fachlich darzustellen 	
Prüfungsvorleistungen	keine		
Prüfungsformen	<p>Alternative Prüfungsleistung: Präsentation im Umfang von 30 min. mit schriftlichen Teil (AP) oder</p> <p>Alternative Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von 10 bis 20 Seiten (AHA)</p> <p>Die Dozentin bzw. der Dozent kündigt die Art der Modulprüfung zu Beginn des Moduls an.</p> <p>Die Prüfung wird benotet. Die Modulnote geht mit einem nach der Anzahl der ECTS-Punkte gewichteten Anteil in die Abschlussnote ein</p>		
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS	Bestehen der Prüfung		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Baur, N. & Blasius, J. (Hrsg.) (2014): <i>Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung</i>. Wiesbaden: Springer VS. ➤ Bortz, J. (2002): <i>Forschungsmethoden und Evaluation. Für Human- und Sozialwissen-</i> 		

schaftler. Berlin (u.a.): Springer.

- Friebertshäuser, B., Langer, A. u.a. (Hrsg.) (2010). *Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft*, 3. Überarbeitete Auflage, Weinheim: Juventa.

Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur

Nr. und Modulname		EEB.012 – Qualitative Sozialforschung (Wahlpflicht)	
Studiensemester	5. Semester	Häufigkeit des Angebots	jährlich zum Sommersemester
Fächertyp	Wahlpflichtmodul	Dauer	1 Semester
ECTS	5	SWS (gesamt)	2,5 SWS
Studiengang	Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)		
Modulkoordination	Prof. Dr. Julia Franz		
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausgewählte Analysemethoden der qualitativen Sozialforschung (Präsenz- und Online-Seminar; 1 SWS) ➤ Exemplarische Darstellung empirischer Studien der qualitativen Forschung in der Kindheitspädagogik (Präsenz- und Online-Seminar; 1 SWS) ➤ Der forschende Zugang zur pädagogischen Praxis (Online-Seminar; 0,5 SWS) 		
Teilnahmevoraussetzungen	keine formalen Teilnahmevoraussetzungen		
Workload	gesamt	150h	Fernstudienzeit
	Präsenzzeit	2,5 Tage (15h)	Selbststudienzeit (inkl. Prüfungszeit)
			2 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 15h)
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vertiefende Auseinandersetzung mit den Methoden der qualitativen Sozialforschung ➤ Vertiefende Auseinandersetzung mit den Gütekriterien qualitativer Sozialforschung ➤ Interpretation von Studien- und Fachtexten der sozialwissenschaftlichen Forschung ➤ Exemplarische Anwendung von Methoden der qualitativen Sozialforschung in Bezug auf die Praxis 		
Lerner- gebnisse (learning outcomes) Kompe- tenzen	Fach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vertiefende Kenntnisse zur Datenerhebung sowie zu verschiedenen Auswertungs- und Analyseverfahren der qualitativen Sozialforschung ➤ ausgewählte empirische Studien der qualitativen Forschung in der Kindheitspädagogik kennen und verstehen ➤ Gütekriterien qualitativer Forschung vertiefend verstehen und in Bezug auf die Praxis einordnen können ➤ vertiefende Kenntnisse vom Zusammenhang zwischen Forschungsfrage(n) bzw. Untersuchungsgegenstand und gegenstandsgemessenen Methoden der qualitativen Sozialforschung haben 	
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ einen forschenden Habitus für das berufliche Handeln entwickeln ➤ professionelles pädagogisches Handeln planen, begründen, umsetzen und auf der Grundlage qualitativer Methoden evaluieren können 	
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in der Lage sein, Forschungsbedarf in der Praxis zu erkennen und daraus konkrete Forschungsfragen zu entwickeln ➤ Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen verstehen und ihre Bedeutungen in Bezug auf berufspraktisches Handeln abschätzen können ➤ systematische Interpretationsmuster (Lesarten) beherrschen, falllogisches Verstehen für die Deutung berufspraktischer Prozesse entwickeln ➤ exemplarische Anwendung von Analysemethoden der qualitativen Sozialforschung 	
	Forschungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Fähigkeit haben, theorie- und praxisrelevante Problemstellungen zu erkennen und diese unter Berücksichtigung adäquater wissenschaftlicher Methoden Problemlösungen zu erarbeiten, erproben sowie zu bewerten ➤ situations- und gegenstandsangemessenen empirische Daten erheben und auswerten können, um die eigenen Erkenntnisse auszubauen 	
	Reflexions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in der Lage sein, kritisch reflektierend und vergleichend über pädagogische Settings und Situationen nachzudenken ➤ grundlegende theoretische Kenntnisse über Praxisforschungsmethoden und der Selbstevaluation einsetzen können ➤ eigene Rolle als Forscherin / Forscher kritisch reflektieren können 	
	Interaktions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ professionell fundierte Einschätzungen formulieren können ➤ fähig sein, Forschungsergebnisse der qualitativen Sozialforschung anderen gegenüber fachlich darzustellen 	
Prüfungsvorleistungen	keine		
Prüfungsformen	Alternative Prüfungsleistung: Präsentation im Umfang von 30 min. mit schriftlichen Teil (AP) oder Alternative Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von 10 bis 20 Seiten (AHA) Die Dozentin bzw. der Dozent kündigt die Art der Modulprüfung zu Beginn des Moduls an. Die Prüfung wird benotet. Die Modulnote fließt nicht in die Bachelorabschlussnote ein.		
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS	Bestehen der Prüfung		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Strübing, J. (2013): <i>Qualitative Sozialforschung. Eine komprimierte Einführung für Studierende</i>. München: Oldenbourg. ➤ Schäfer, G. (2010): <i>Frühkindliche Lernprozesse verstehen. Ethnografische und phänomenologische Beiträge zur Bildungsforschung</i>. Weinheim (u.a.): Juventa-Verlag. Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur		

Nr. und Modulname		EEB.013 – Quantitative Sozialforschung (Wahlpflicht)	
Studiensemester		4. und 5. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich zum Sommersemester
Fächertyp		Wahlpflichtmodul	Dauer 1 Semester
ECTS		5	SWS (gesamt) 2,5 SWS
Studiengang Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)			
Modulkoordination N.N.			
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausgewählte Analysemethoden der quantitativen Sozialforschung (Präsenz- und Online - Seminar; 1 SWS) ➤ Exemplarische Darstellung empirischer Studien der quantitativen Forschung in der Kindheitspädagogik (Präsenz- und Online - Seminar; 1 SWS) ➤ Der forschende Zugang zur pädagogischen Praxis (Präsenz- und Online-Seminar; 0,5 SWS) 	
Teilnahmevoraussetzungen keine formalen Teilnahmevoraussetzungen			
Workload	gesamt	150h	Fernstudienzeit 2 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 15h)
	Präsenzzeit	2,5 Tage (15h)	Selbststudienzeit (inkl. Prüfungszeit) 120h
Modulinhalte		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vertiefende Auseinandersetzung mit den Methoden der quantitativen Sozialforschung ➤ Vertiefende Auseinandersetzung mit den Gütekriterien quantitativer Sozialforschung ➤ Interpretation von Studien- und Fachtexten der sozialwissenschaftlichen Forschung ➤ Exemplarische Anwendung von Methoden der quantitativen Sozialforschung in Bezug auf die Praxis 	
Lerner- gebnisse (learning outcomes) Kompe- tenzen	Fach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vertiefende Kenntnisse zur Datenerhebung sowie zu verschiedenen Auswertungs- und Analyseverfahren der quantitativen Sozialforschung ➤ ausgewählte empirische Studien der quantitativen Forschung in der Kindheitspädagogik kennen und verstehen ➤ Gütekriterien quantitativer Forschung vertiefend verstehen und in Bezug auf die Praxis einordnen können ➤ vertiefende Kenntnisse vom Zusammenhang zwischen Forschungsfrage(n) bzw. Untersuchungsgegenstand und gegenstandsgemessenen Methoden der quantitativen Sozialforschung haben 	
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ einen forschenden Habitus für das berufliche Handeln entwickeln ➤ professionelles pädagogisches Handeln planen, begründen, umsetzen und auf der Grundlage quantitativer Methoden evaluieren können 	
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in der Lage sein, Forschungsbedarf in der Praxis zu erkennen und daraus konkrete Forschungsfragen zu entwickeln ➤ Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen verstehen und ihre Bedeutungen in Bezug auf berufspraktisches Handeln abschätzen können ➤ exemplarische Anwendung von Analysemethoden der quantitativen Sozialforschung 	
	Forschungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Fähigkeit haben, theorie- und praxisrelevante Problemstellungen zu erkennen und diese unter Berücksichtigung adäquater wissenschaftlicher Methoden Problemlösungen zu erarbeiten, erproben sowie zu bewerten ➤ situations- und gegenstandsangemessen empirische Daten erheben und auswerten können, um die eigenen Erkenntnisse auszubauen ➤ Möglichkeiten und Grenzen eines Fragebogens kennen und in den Grundzügen umsetzen können 	
	Reflexions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in der Lage sein, kritisch reflektierend und vergleichend über pädagogische Settings und Situationen nachzudenken ➤ grundlegende theoretische Kenntnisse über Praxisforschungsmethoden und der Selbstevaluation einsetzen können ➤ eigene Rolle als Forscherin / Forscher kritisch reflektieren können 	
	Interaktions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ professionell fundierte Einschätzungen formulieren können ➤ fähig sein, Forschungsergebnisse der quantitativen Sozialforschung anderen gegenüber fachlich darzustellen 	
Prüfungsvorleistungen		keine	
Prüfungsformen		Alternative Prüfungsleistung: Präsentation im Umfang von 30 min. mit schriftlichen Teil (AP) oder Alternative Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von 10 bis 20 Seiten (AHA) Die Dozentin bzw. der Dozent kündigt die Art der Modulprüfung zu Beginn des Moduls an. Die Prüfung wird benotet. Die Modulnote fließt nicht in die Bachelorabschlussnote ein.	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS		Bestehen der Prüfung	
Literatur		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Raiithel, J. (2008): <i>Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs</i>. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur	

Nr. und Modulname		EEB.005 – Qualitätsmanagement		
Studiensemester		5. Semester	Häufigkeit des Angebots	jährlich zum Wintersemester
Fächertyp		Pflichtmodul	Dauer	1 Semester
ECTS		5	SWS (gesamt)	3 SWS
Studiengang		Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)		
Modulkoordination		N.N.		
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nationale und internationale Studien zur Qualität in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern (Präsenz- und Online-Seminar; 1 SWS) ➤ Qualitätsstandards / Qualitätsbereiche (Präsenz- und Online-Seminar; 0,5 SWS) ➤ Überblick über aktuelle Qualitätsfeststellungsverfahren und Qualitätsentwicklungsverfahren in Kindertageseinrichtungen (Präsenz- und Online-Seminar; 1 SWS) ➤ Pädagogische Konzeption als Qualitätsbaustein der Kindertageseinrichtung (Präsenz- und Online- Seminar; 0,5 SWS) 		
Teilnahmevoraussetzungen		keine formalen Teilnahmevoraussetzungen		
Workload	gesamt	150h	Fernstudienzeit	2 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 18h)
	Präsenzzeit	3 Tage (18h)	Selbststudienzeit (inkl. Prüfungszeit)	114h
Modulinhalte		<ul style="list-style-type: none"> ➤ aktuelle Studien zur Qualität kindheitspädagogischer Arbeit ➤ Qualitätsdimensionen und Qualitätsstandards ➤ Grundlagen des Qualitätsmanagements als prozessorientiertes Verfahren der Planung, Dokumentation und Evaluation von pädagogischen Prozessen im kindheitspädagogischen Alltag ➤ aktuelle Qualitätsfeststellungsverfahren und Qualitätsentwicklungsverfahren, die eine systematische und kontinuierliche Planung/ Entwicklung, Sicherung und Verbesserung des Angebotes der Kindertageseinrichtung unterstützen können ➤ Methoden interner und externer Evaluation ➤ Bedeutung von pädagogischen Konzeptionen 		
Lerner- gebnisse (learning outcomes) Kompe- tenzen	Fach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aktuelle Studien zur Qualität kindheitspädagogischer Arbeit kennen und verstehen ➤ Wissen über Qualitätsdimensionen und Qualitätsstandards haben ➤ Qualitätsphilosophie, Konzepte, Abläufe und Methoden des Qualitätsmanagements kennen ➤ aktuelle Qualitätsfeststellungsverfahren und Qualitätsentwicklungsverfahren für Kindertageseinrichtungen kennen (u.a. Kronberger Kreis, Nationaler Kriterienkatalog zur pädagogischen Qualität für Tageseinrichtungen) ➤ den besonderen Stellenwert von Selbstevaluation in der pädagogischen Arbeit kennen und Kenntnisse über angemessene Methoden haben (u.a. Reflexionstagebuch) ➤ Methoden von interner und externer ➤ Funktionen und Inhalte einer pädagogischen Konzeption kennen 		
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Qualitätsfeststellungsverfahren und Qualitätsentwicklungsverfahren in der Praxis anwenden können ➤ Methoden der Selbstevaluation in der Praxis anwenden können ➤ Entwicklung von Bausteinen einer pädagogischen Konzeption auf der Grundlage kindheitspädagogischer Qualitätsstandards 		
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Praxis entsprechend kindheitspädagogischer Qualitätsstandards analysieren und daraus neue Handlungsstrategien entwickeln können ➤ auf Grundlage kindheitspädagogischer Qualitätsstandards unterschiedliche pädagogische Konzeptionen von Kindertageseinrichtungen analysieren können 		
	Forschungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aktuelle wissenschaftliche Studien in ihren differenzierten Merkmalen unterscheiden und interpretieren können ➤ in der Lage sein, wissenschaftliche Erkenntnisse der Kindheitspädagogik für die Einschätzung vorhandener Qualitätskriterien und für die Formulierung neuer Qualitätskriterien zu nutzen ➤ neue wissenschaftliche Erkenntnisse als Grundlage für die Konzeptionsentwicklung nutzen 		
	Reflexions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich selbstreflexiv mit dem eigenen pädagogischen Handeln hinsichtlich der kindheitspädagogischen Qualitätsstandards auseinandersetzen ➤ ein Reflexionstagebuch im Sinne der Selbstevaluation führen können 		
	Interaktions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die besondere Bedeutung des Dialogs für konstruktive Weiterentwicklungsprozesse wahrnehmen und umsetzen ➤ im Team an der Erarbeitung bzw. Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption aktiv und konstruktiv mitwirken können 		
Prüfungsvorleistungen		keine		
Prüfungsformen		Alternative Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von 10 bis 20 Seiten (AHA) Die Prüfung wird benotet. Die Modulnote fließt nicht in die Bachelorabschlussnote ein.		
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS		schriftliche Arbeit zur kritischen Reflexion der eigenen Konzeption im Hinblick auf die Anforderungen der jeweiligen Bildungskonzeption und fachlichen Diskussionen		
Literatur		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Tietze, W. (Hrsg.) (1998): <i>Wie gut sind unsere Kindergärten? Eine Untersuchung zur pädagogischen Qualität in deutschen Kindergärten</i>. Neuwied, Kriftel, Berlin: Luchterhand Verlag. 		

➤ Tietze, W. (Hrsg.) (2013): *NUBBEK. Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit*. Weimar, Berlin: verlag das netz.
Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur

Nr. und Modulname		EEB.018 - Vernetzung & Sozialraumorientierung		
Studiensemester	5. Semester		Häufigkeit des Angebots	jährlich zum Sommersemester
Fächertyp	Pflichtmodul		Dauer	1 Semester
ECTS	5		SWS (gesamt)	2,5 SWS
Studiengang	Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)			
Modulkoordination	Prof. Dr. Werner Freigang			
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lebenswelt- und Sozialraumorientierung (Präsenz- und Onlineseminar; 1 SWS) ➤ Institutionelle Netzwerke und Netzwerkarbeit an ausgewählten Beispielen (Präsenz- und Online-Seminar 1 SWS) ➤ Vernetzung zu spezifischen Themen der frühpädagogischen Praxis / Familienzentren (Präsenz- und Onlineseminar; 0,5 SWS) 			
Teilnahmevoraussetzungen	keine formalen Teilnahmevoraussetzungen			
Workload	gesamt	150h	Fernstudienzeit	2 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 15h)
	Präsenzzeit	2,5 Tage (15h)	Selbststudienzeit (inkl. Prüfungszeit)	120h
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzept der Alltags- und Lebensweltorientierung ➤ Unterschiede in verschiedenen Schichten, Regionen etc., überindividuell geteilte Lebenswelten ➤ Einführung in fachliche, politische und jugendhilferechtliche Dimensionen ➤ Kindertageseinrichtungen als Teil eines „lebendigen“ Sozialraumes ➤ Kennenlernen sowie exemplarisches Entwickeln und Anwenden von sozialräumlichen und netzwerkorientierten Ansätzen sowie von Arbeitsinstrumenten in einer an den Lebens- und Alltagswelten der Kinder orientierten Pädagogik ➤ Netzwerkarbeit mit Spezialisten / Eltern (Familienzentren) 			
Lernergebnisse (learning outcomes) Kompetenzen	Fachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ theoretisches Konstrukt Lebenswelt, historische Vorläufer – insbesondere gemeinwesenorientierte Ansätze kennen und sozialräumlich orientierte Konzepte verstehen ➤ Lebenswelt-, Sozialraum- und Netzwerktheorien benennen und kontrastieren können ➤ erkennen, wie eine Sozialraum und Netzwerk orientierte Pädagogik einerseits fachliche und andererseits auch finanzpolitische Erwartungen zu erfüllen hat ➤ über Kenntnisse bezüglich Sozialraumorientierung, ökonomischer Konzepte wie Sozialraumbudgetierung, Netzwerkarbeit verfügen ➤ Kindertageseinrichtungen als Teil eines „lebendigen“ Sozialraumes verstehen ➤ Sozialräume und Netzwerke von Kindertageseinrichtungen in ihren Herausforderungen und Potentialen multiperspektivisch beschreiben können 		
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ interdisziplinär agieren können ➤ Netzwerke von Kindern identifizieren und in die alltagspädagogische Arbeit mit einbeziehen 		
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Analyseverfahren hinsichtlich der Sozialraumanalyse anwenden können ➤ systemisches Umfeld des Kindes erfassen und analysieren ➤ institutionelle und fachliche Netzwerke analysieren, die über den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Kindereinrichtungen hinausgehen 		
	Forschungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Forschungsmethoden zur Analyse des systemischen Umfeldes der Alltagswelten von Kindern anwenden können ➤ institutionelle Netzwerke mittels Interview- und Befragungstechnik einschätzen können ➤ eigenständig Interviews durchführen ➤ bestehende Konzepte und institutionelle Netzwerke erkunden ➤ Möglichkeiten für sinnvolle Vernetzungsprozesse eruieren 		
	Reflexionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Praxiserfahrungen und Schlussfolgerungen für die Erweiterung der persönlichen und institutionellen Handlungsspielräume reflektieren können ➤ „systemfremdes“ Wissen anderer Institutionen (z.B. Gesundheitsamt) identifizieren, dieses in seinen Ansätze integrieren und interdisziplinär agieren können 		
	Interaktionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ systemübergreifende Kontakte herstellen und Kooperations- und Gesprächsbereitschaft zwischen Systemen entwickeln können ➤ heterogene Interessen der Kinder fokussieren und Kinder in Netzwerke und Sozialräume der Kindertageseinrichtungen und Schulen integrieren können 		
Prüfungsvorleistungen	keine			
Prüfungsformen	<p>Alternative Prüfungsleistung Sozialraumanalyse: Präsentation im Umfang von 30 min. mit schriftlichen Teil(AP) oder Alternative Prüfungsleistung Sozialraumanalyse: Hausarbeit im Umfang von 10 bis 20 Seiten (AHA)</p> <p>Die Dozentin bzw. der Dozent kündigt die Art der Modulprüfung zu Beginn des Moduls an. Die Prüfung wird benotet. Die Modulnote geht mit einem nach der Anzahl der ECTS-Punkte gewichteten Anteil in die Abschlussnote ein</p>			
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS	Bestehen der Prüfung			
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fürst, R. (Hrsg.) (2014): <i>Sozialraumorientierung. Ein Studienbuch zu fachlichen, institutionellen und finanziellen Aspekten</i>. Wien: Falcultas.wuv. <p>Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur</p>			

Nr. und Modulname		EEB.062 – Diversity & Inklusion II		
Studiensemester		5. Semester	Häufigkeit des Angebots	jährlich zum Sommersemester
Fächertyp		Pflichtmodul	Dauer	1 Semester
ECTS		10	SWS (gesamt)	5 SWS
Studiengang		Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)		
Modulkoordination		Prof. Dr. Anke Kampmeier		
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vertiefung des Inklusionsansatzes/ Inklusionspädagogik (Präsenz- und Online - Seminar; 1 SWS) ➤ Normalitätskonstrukte bezüglich der Entwicklung von Menschen (Präsenz- und Online-Seminar, 1 SWS) ➤ Vertiefung des Diversityansatzes/ Diversitykonzepte (Präsenz- und Onlineseminar; 1 SWS) ➤ Gender in Kindertageseinrichtungen/ Geschlechtsspezifische Sozialisation und pädagogisches Handeln (Präsenz- und Onlineseminar; 1 SWS) ➤ Pädagogik der Vielfalt (Präsenz- und Online - Seminar, 1 SWS) 		
Teilnahmevoraussetzungen		keine formalen Teilnahmevoraussetzungen		
Workload	300h	300h	Fernstudienzeit	4 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 30h)
	Präsenzzeit	5 Tage (30h)	Selbststudium (inkl. Prüfungszeit)	240h
Modulinhalte		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Inklusionsparadigma und Inklusionspraxis ➤ Abgrenzung der Begriffe Segregation, Integration und Inklusion ➤ Individuelle Entwicklungsverläufe von Menschen ➤ Pädagogische Theorien und Konzepte von Diversity ➤ Gender Mainstreaming in Kindertageseinrichtungen ➤ Geschlechtsspezifische Sozialisation aus multiperspektivischer Sicht ➤ gendersensible individuelle Förderung von Mädchen und Jungen ➤ pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Kindertageseinrichtungen 		
Lernergebnisse (learning outcomes) Kompetenzen	Fachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Rechtliche, nationale und internationale Rahmenbedingungen von Inklusions- und Diversitykonzepten kennen (u.a. UN- und EU-Menschenrechtskonventionen) ➤ um die unterschiedlichen Lebensbedingungen von Menschen und die Verschiedenheit von Individuen bzgl. der Diversitykategorien (z.B. Gender, Alter, Religion, ...) wissen ➤ Diversitykonzepte aus unterschiedlichen Perspektiven beschreiben und darstellen können ➤ Wissen über körperliche, seelische oder geistige Unterschiedlichkeiten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ➤ Abgrenzung der Begriffe Gender Mainstreaming, Gender, Sex und Gender Doing ➤ Entwicklungsdynamiken und Hintergründe der Geschlechtssozialisierung kennen ➤ Wissen und Verständnis über eine Pädagogik der Vielfalt in Kindertageseinrichtungen 		
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Inklusive Strukturen und inklusives Handeln in der Praxis umsetzen ➤ Individuelle Entwicklungsprozesse der Kinder wahrnehmen, akzeptieren und angemessene Unterstützungsmöglichkeiten anbieten ➤ Pädagogische Diversitystrategien in der Interaktion mit Kindern umsetzen können ➤ differenzierte pädagogische Arbeit in Hinblick auf eine geschlechtssensible Pädagogik ausrichten können ➤ Gestaltung von Räumen, Interaktionen, Zeitstrukturen und Gruppenprozessen mit Blick auf die Vielfalt heterogener Lerngruppen 		
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Praxis nach den Richtlinien und Werten von Inklusion analysieren können ➤ Differenz bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erkennen ➤ Konzepte sichten und hinsichtlich Unterschiedlichkeit und Umgang mit Verschiedenheit analysieren können ➤ Bedarfe von Kindern (Jugendlichen und Erwachsenen) erkennen: auf Individuum, soziale Gruppe, Personal, Material, Organisation, Struktur, Praxisangeboten usw. bezogen ➤ Diskriminierungsstrukturen und Ressourcenpotenziale in der Vielfalt der Praxis identifizieren können 		
	Forschungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aktuelle Studien sowie Forschungsergebnisse beschreiben können ➤ das eigene Denken und Handeln „in der Schwebel“ halten und auf der Grundlage von Forschungsmethoden und Theoriekompetenzen immer wieder überprüfen ➤ Evaluations-/ Qualitätssicherungsmanualen (z. B. Index für Inklusion n. Booth/ Ainscow) konstruktiv nutzen können 		
	Reflexionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Haltung und Vorurteile bzgl. der Theorie und Praxis von Inklusion und Diversity reflektieren können ➤ praktische Umsetzung von inklusiven und diversity-orientierten Prozessen reflektieren können ➤ eigene geschlechtliche Entwicklung/Geschlechtsidentität reflektieren ➤ Vielfalt in der eigenen Biographie, der Lerngruppe und in der Praxis erkennen und ihre Potenziale und Konfliktfelder beschreiben und reflektieren können ➤ einen selbstreflexiven und sicheren Umgang mit der Unterschiedlichkeit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entwickeln 		

	Interaktionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Interaktionsprozesse mit Kindern bzw. Erwachsenen gestalten, die Unterschiede einbeziehen und berücksichtigen ➤ Kooperationen zu weiteren Akteurinnen/ Akteuren wie z.B. Ärztinnen/ Ärzten, Lehrerinnen/ Lehrern, Therapeutinnen/ therapeuten und insbesondere zu den Eltern und weiteren wichtigen Bezugspersonen aufbauen können ➤ Unterschiedlichkeit und Vielfalt in der Lerngruppe und Praxis respektvoll und dialogisch aufgreifen und moderieren können
Prüfungsvorleistungen		keine
Prüfungsformen		<p>Alternative Prüfungsleistung Sozialraumanalyse: Präsentation im Umfang von 30 min. mit schriftlichen Teil (AP) oder</p> <p>Alternative Prüfungsleistung Sozialraumanalyse: Hausarbeit im Umfang von 10 bis 20 Seiten(AHA)</p> <p>Die Dozentin bzw. der Dozent kündigt die Art der Modulprüfung zu Beginn des Moduls an. Die Prüfung wird benotet. Die Modulnote geht mit einem nach der Anzahl der ECTS-Punkte gewichteten Anteil in die Abschlussnote ein</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS		Bestehen der Prüfung
Literatur		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Behrensen, B., Sauerhering, M., Solzbacher, C., Warnecke, W. (2011): <i>Das einzelne Kind im Blick. Individuelle Förderung in der Kita</i>. Freiburg i.B.: Herder. ➤ Booth, T., Ainscow, M., Kingston, D. (2006): <i>Index für Inklusion (Tageseinrichtungen für Kinder)</i>. Frankfurt a.M.: GEW ➤ Prengel, A. (1995): <i>Pädagogik der Vielfalt</i>. Opladen. ➤ Rabe-Kleberg, U. (2003): <i>Gender mainstreaming und Kindergarten</i>. Weinheim (u.a.): Beltz. <p>Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur</p>

Nr. und Modulname		EEB.023 – Rechtliche Grundlagen		
Studiensemester		6. Semester	Häufigkeit des Angebots	jährlich zum Wintersemester
Fächertyp		Pflichtmodul	Dauer	1 Semester
ECTS		10	SWS (gesamt)	6 SWS
Studiengang		Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)		
Modulkoordination		Ass. jur. Britta Tammen		
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlagen des Familienrechts (Präsenz- und Online - Seminar; 1 SWS) ➤ Fürsorge- und Aufsichtspflicht in Kitas (Präsenz- und Online-Seminar; 2 SWS) ➤ Rechtliche Grundlagen zum Kinderschutz (Präsenz- und Online-Seminar; 1 SWS) ➤ Weitere Rechtliche Grundlagen (Präsenz- und Online-Seminar; 2 SWS) 		
Teilnahmevoraussetzungen		keine formalen Teilnahmevoraussetzungen		
Workload	gesamt	300h	Fernstudienzeit	4 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 36h)
	Präsenzzeit	6 Tage (36h)	Selbststudienzeit (inkl. Prüfungszeit)	228h
Modulinhalte		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Rechtliche Grundlagen der Kindertagesbetreuung (Grundgesetz, Kinder- und Jugendhilfegesetz, KiföG MV, Landesverordnungen und Satzungen der Städte und Kreise) ➤ Kriterien zur Aufsichtspflicht in Kindertagesstätten ➤ Gesetzliche Rahmenbedingungen und Handlungswege bei Kindwohlgefährdung ➤ Grundlagen des Arbeitsrechts 		
Lerner- gebnisse (learning outcomes) Kompe- tenzen	Fach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ einen Überblick haben über die Grundzüge praxisrelevanter Gesetzgebungen und damit verbundener Rechte und Pflichten ➤ handlungssicher durch Kenntnisse notwendiger Rechtsgrundlagen auftreten können 		
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Orientierungs- und Handlungssicherheit aufweisen können ➤ in der Lage sein, Gefahren zu erkennen und Beteiligte darüber beratend und unterstützend aufmerksam zu machen 		
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ verschiedene Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten erkennen können 		
	Forschungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ vorgegebene Aufgabenstellungen diskutieren und Ergebnisse sichern können ➤ in der Lage sein, sich selbständig Wissen anzueignen durch Bearbeitung der Materialien der Lehr-Lern-Plattform sowie das Studium ausgewählter Fachliteratur 		
	Reflexions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Auswirkungen rechtlicher Grundlagen auf den Praxisalltag reflektieren können ➤ eigenständige Inhalte der Lehrveranstaltungen bewerten und interpretieren sowie weiterführend verarbeiten können 		
	Interaktions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kollegium, Eltern o.a. fachkompetent in Rechtsfragen beraten können bzw. Ansprechpartner kennen, auf die sie verweisen können 		
Prüfungsvorleistungen		keine		
Prüfungsformen		Schriftliche Prüfung (Klausur) im Umfang von 120 Minuten (SCH) Die Prüfung wird benotet. Die Modulnote geht mit einem nach der Anzahl der ECTS-Punkte gewichteten Anteil in die Abschlussnote ein		
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS		Bestehen der Prüfung		
Literatur		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nomos Verlagsgesellschaft (2017): <i>Gesetze für die Soziale Arbeit : Textsammlung</i>. Baden-Baden : Nomos <p>Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur</p>		

Nr. und Modulname		EEB.063 – Organisationsstrukturen in Kindertageseinrichtungen/ Betriebswirtschaftliche Grundlagen		
Studiensemester		6. Semester	Häufigkeit des Angebots	jährlich zum Wintersemester
Fächertyp		Pflichtmodul	Dauer	1 Semester
ECTS		5	SWS (gesamt)	3 SWS
Studiengang		Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)		
Modulkoordination		Prof. Dr. Steffi Kraehmer		
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Management in Non-Profit-Organisationen (Präsenz- und Online-Seminar; 1 SWS) ➤ Finanzplanung und Öffentlichkeitsarbeit/Marketing für Kindertageseinrichtungen (Präsenz- und Online-Seminar; 1 SWS) ➤ Grundlagen der Betriebswirtschaft (Präsenz- und Online- Seminar; 1 SWS) 		
Teilnahmevoraussetzungen		keine formalen Teilnahmevoraussetzungen		
Workload	gesamt	150h	Fernstudienzeit	2 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 18h)
	Präsenzzeit	3 Tage (18h)	Selbststudienzeit (inkl. Prüfungszeit)	114h
Modulinhalte		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Basiswissen Leitung/Management ➤ Funktion und Aufgaben von Management und Personalführung, Handlungsfelder und Prinzipien ➤ Finanzplanung ➤ begriffliche und konzeptionelle Grundlagen des Marketing, Marketingziele und Marketingstrategie ➤ für das Berufsfeld notwendiges betriebswirtschaftliches Wissen 		
Lerner- gebnisse (learning outcomes) Kompe- tenzen	Fach- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Bedeutung der Organisation (-sentwicklung) und personalwirtschaftlicher Aufgaben für eine Kita kennen ➤ die wichtigsten Grundbegriffe der Organisation, Planung und Realisierung personalwirtschaftlicher Aufgaben im System Kindertageseinrichtung verstehen und einordnen können ➤ Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Wissens überblicken können ➤ wirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge verstehen 		
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zentrale Begriffe und Konzepte kennen und verstehen, um aus den Perspektiven von verschiedenen Positionsinhabern und Interessengruppen (Kinder, Trägervertretern, Jugendämtern, Eltern, Politiker) denken und handeln zu können ➤ Verhandlungspositionen beziehen, vertreten und durchsetzen können ➤ mit ressourcenbezogenen Methoden das berufliches Handeln im gesellschaftlichen Umfeld einordnen und mitgestalten können 		
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in der Lage sein, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge in der eigenen Einrichtung zu erkennen ➤ Analyse von Marketingstrategien der eigenen Kindertageseinrichtung 		
	Forschungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ einen Überblick über ausgewählte, aktuelle Forschungsergebnisse aus Studien mit Bezug auf das Berufsfeld haben ➤ in der Lage sein, diese kritisch einschätzen und Anwendungsbezüge daraus ableiten können ➤ Forschungsfragen in der Organisation identifizieren und angemessene Forschungsmethoden auswählen können 		
	Reflexions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reflexionsfähigkeit hinsichtlich der Organisation einer Kindertageseinrichtung ➤ diese personell und finanziell wahrnehmen, durchdenken und auf diese Weise die Bildungs- und Sozialmanagementperspektive einnehmen können um angemessene Handlungsoptionen zu gestalten 		
	Interaktions- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ fähig sein, argumentativ für die Durchsetzung pädagogischer Konzepte gegenüber Trägern, Eltern und anderen Kooperationspartnern einzutreten ➤ mit AkteurInnen verschiedener PositionsinhaberInnen und Interessengruppen (Kinder, TrägervertreterInnen, Jugendämtern, Eltern, Politikerinnen/Politikern) in den Dialog treten können ➤ Entwicklungsprozesse im Interesse der Kinder und der Kita untereinander initiieren und moderieren können 		
Prüfungsvorleistungen		keine		
Prüfungsformen		Alternative Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von 10 bis 20 Seiten (AHA) Die Prüfung wird benotet. Die Modulnote geht mit einem nach der Anzahl der ECTS-Punkte gewichteten Anteil in die Abschlussnote ein		
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS		Bestehen der Prüfung		
Literatur		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fröse, M. W. (2005): <i>Management Sozialer Organisationen. Beiträge aus Theorie, Forschung und Praxis</i>. Bern, Wien: Haupt-Verlag. ➤ Graf-Götz, F. & Glatz, H. (2001): <i>Organisation gestalten. Neue Wege und Konzepte für Organisationsentwicklung und Selbstmanagement</i>. Weinheim, Basel: Beltz- Weiterbildung . ➤ Pracht, A. (2002): <i>Betriebswirtschaftslehre für das Sozialwesen. Eine Einführung in betriebswirtschaftliches Denken im Sozial- und Gesundheitsbereich</i>. Weinheim, München: 		

	Juventa- Verlag. Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur
--	--

Nr. und Modulname		EEB.025 – Forschungskolloquium und Bachelor-Arbeit		
Studiensemester		6. Semester	Häufigkeit des Angebots	Ende des Studiums
Fächertyp		Pflichtmodul	Dauer	1 Semester
			Bearbeitungszeit BA	3 Monate (+ 4 Wochen)
ECTS		10	SWS (gesamt)	2 SWS
Studiengang		Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter (berufsbegleitend)		
Modulkoordination		N.N.		
Lehrangebot und Lehrformen (SWS)		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Forschungskolloquium (Präsenz - und Online - Seminar; 2 SWS) ➤ Beratung/Konsultationen 		
Teilnahmevoraussetzungen		gemäß Fachprüfungsordnung		
Workload	gesamt	300 h	Fernstudienzeit	1 Studienzirkel und betreute Online-Lehre (ca. 12h)
	Präsenzzeit	2 Tage (12 h)	Selbststudienzeit	276h
Modulinhalte		<ul style="list-style-type: none"> ➤ exemplarische empirische Studien der Sozial- und Kindheitsforschung ➤ grundlegende theoretische und forschungspraktische Kenntnisse über verschiedene Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung, Methoden der Selbstevaluation 		
Lernergebnisse (learning outcomes) Kompetenzen	Fachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kenntnisse über ausgewählte empirische Studien der Sozial- und Kindheitsforschung und ein Wissen über deren Qualität haben ➤ über Wissen bezüglich methodologischer Grundlagen und methodischer Prinzipien von Erhebungs- und Auswertungsverfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung verfügen ➤ Kenntnisse über die Entwicklung und souveräne bzw. angemessene Begründung praxisrelevanter Fragestellungen entwickeln ➤ grundlegende Kenntnisse darüber haben, Forschungserkenntnisse anderen überzeugend vorzutragen, zu argumentieren und in den Gesamtkontext der Entwicklung einzuordnen ➤ fähig sein, eine komplexe Aufgabenstellung innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig und nach wissenschaftlichen und praktischen Arbeitsmethoden des Studienfachs erarbeiten zu können 		
	Didaktische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ erlernte Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens umsetzen können ➤ kleinere Forschungsteams nutzen, um das eigene Forschungsinteresse vorzutragen, zu positionieren, u.a. Fragen, konstruktive „Störungen“ zu nutzen, um sich vertiefend in den Forschungsgegenstand einzuarbeiten ➤ eigeninitiativ Lernsituationen gestalten können, um Vorgehensweisen, Überlegungen zum wissenschaftlichen Vorgehen zu erörtern und bewusst zu vertreten 		
	Analytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ bisherige Literatur einschätzen und beurteilen können, welches Thema untersuchungswürdig sowie bisher nicht behandelt worden ist ➤ fähig sein, nach der Themenfindung zu analysieren, wie viel Literatur darüber vorhanden ist ➤ bisher erworbene analytische Kompetenzen vertiefend auf zwei Ebenen ausbauen: in Bezug auf die zu bearbeitenden Inhalte (z.B. Theorien, Konzepte, Modelle) und in Bezug auf eigene biografische Erfahrungen (z.B. im Umgang mit Motivation, Schreibblockaden) 		
	Forschungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wissenschaftlich recherchieren können ➤ in der Lage sein, eine Forschungsfrage zu entwickeln und diese systematisch abzuarbeiten ➤ falls ein empirischer Teil enthalten ist, Erhebungs- und Auswertungsmethoden fachlich korrekt anwenden können ➤ mit Interesse an einem Thema arbeiten, u.a. über Zeit, Struktur, Inhalt, Methoden selbst entscheiden und an bereits entwickelter Forschungskompetenz weiter arbeiten (z.B. Schreiben eines Exposé) 		
	Reflexionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ falls eine empirische Forschung vorgenommen wird, die eigene Forschungstätigkeit methodisch kritisch hinterfragen und reflektieren können ➤ eigene Rolle als Forscherin/ als Forscher in Wissenschaft und Praxis reflektieren können ➤ Eigenständigkeit, Verantwortung, Zeitmanagement u.a. als Kompetenzen bewusst erleben und selbst ergründen, warum diese Kompetenzen in Situationen abrufbar (oder nicht) sind und welchen Zusammenhang es zu biografischen Mustern gibt 		
	Interaktionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich angemessen in fachlichem Vokabular ausdrücken können ➤ emphatisches Verhalten bei Gruppendiskussionen oder im Fremdverstehen als Basis für den qualitativen Dialog im wissenschaftlichen sowie praktischen Kontext haben ➤ Verantwortung übernehmen können, neben der Gestaltung eines Inputs, die Gruppe unter Beachtung der Gesetze der Kommunikation in einen Dialog einladen können ➤ das Kolloquium nutzen, um Praxis und Theorie zusammenzubringen, in dem praxisrelevante Inhalte diskutiert werden ➤ eine Streitkultur gestalten und als konstruktiv erleben und empfinden können 		
Prüfungsvorleistungen		Erstellung eines Exposé zur Bachelorarbeit oder Präsentation zum Stand der Bachelorarbeit (unbenotet)		
Prüfungsformen		Bachelor-Arbeit im Umfang von ca. 40 Seiten		
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS		Bachelor-Arbeit		